



Kinder
Kindergrundsicherung:
Breite Kritik

Seite 4



Sport
Para Rudersport: Zwei deutsche
Siege im Gesamt-Weltcup

Seite 6



Technik
Die kleinen Helferlein: Hilfsmittel
im Haushalt

Seite 8

BERLINER BEHINDERTEN ZEITUNG

Herausgeber: Berliner Behindertenverband e.V. „Für Selbstbestimmung und Würde“

Erscheint in Berlin und ausgewählten Orten in Deutschland

Jahres-Abonnement: 15 Euro

Das meinen wir!



rbb-Ignoranz

Von Dominik Peter

Viele Menschen schauten sich die Übertragung der Eröffnungsfeier der Special Olympic World Games an, die im Olympia-Stadion in Berlin stattfand. Live-Übertragung der rbb diese Mega-Veranstaltung.

Was für mich völlig unverständlich ist, wie man eine derartig hochrangige Veranstaltung ohne Gebärdensprachdolmetschung, Untertitelung und Leichte Sprache-Dolmetschung übertragen konnte? Hat man hier beim rbb komplett gepennt? Dabei gab es im Stadion doch Gebärdensprach- und Schriftdolmetschung. Man hätte dies also einbinden können - wenn man gewollt hätte.

Doch da hätte es wohl eine Programmdirektion bedurft, die versteht, was Inklusion ist und welche Aufgabe ein öffentlich-rechtlicher Sender hat. Umso unverschämter ist die Tatsache, dass viele behinderte Menschen auch Gebührenzahler sind. Damit nicht genug, denn auch sogenannte Einrichtungen des Gemeinwohls müssen Gebühren zahlen, wenn auch einen verminderten Satz. Als Einrichtung des Gemeinwohls gelten nämlich auch Heime für behinderte Menschen und Werkstätten. Warum zahlen auch diese einen Beitrag? Weil damit ein sogenannter Gemeinsinn gefördert werden soll. Mir entgeht dabei der (Gemein) Sinn des Ganzen, wenn man dann aber behinderte Menschen von der Nutzung des produzierten Programms ausgrenzt.

Wenn selbst kleine Länder ohne große wirtschaftliche Ressourcen - wie etwa Namibia - Geld für eine Gebärdensprachdolmetschung im landeseigenen Fernsehen aufbringen, darf das Geld kein Maßstab mehr sein. Es ist schlicht die schiere, mich betroffenen machende Ignoranz. ◀



Krieg, Gewalt und Verfolgung

Wenn Menschen unsere Hilfe brauchen

Von Lutz Kaulfuß

Auf dem Weg zur Schule schlug vor Amina - siehe Bild - und ihrer Familie eine Rakete ein. Die 7-Jährige verlor dadurch ihr Bein. Damit nicht genug des Leids und Elends: ihre Mutter und zwei Schwestern wurden bei dem Angriff getötet.

Allein in 2022 flohen über 100 Millionen Menschen vor Krieg, Gewalt, Armut, Hunger und Verfolgung, so schätzen die Vereinten Nationen. Wir alle kennen die fürchterlichen Bilder aus der Ukraine und dem dort tobenden Angriffskrieg - die uns tagtäglich erreichen. Doch dabei dürfen andere Länder nicht vergessen werden.

Einige Menschen trifft es besonders schwer. „Geflüchtete und Binnenvertriebene mit Behinderung werden häufig übersehen. Sie leben oftmals unter prekären Umständen“, unterstreicht Dr. Inez Kipfer-Didavi, Geschäftsführerin von Handicap International Deutschland (Kurzform HI). „Wir sorgen für barrierefreie Zugänge zu lebenswichtigen Dienstleistungen, stellen Rollstühle oder Prothesen bereit, die auf der Flucht häufig verloren gegangen sind, und unterstützen traumatisierte Opfer mit psychologischer Hilfe“, so Kipfer-Didavi. Allein im Jahr 2022 half HI rund 380.000 Geflüchteten und 360.000 Binnenvertriebenen in insgesamt 35 Ländern, darunter Bangladesch, Burkina Faso, Äthiopien, Pakis-

tan, Südsudan oder Thailand, mit umfassenden Reha-Maßnahmen und Projekten zur inklusiven Bildung und Ausbildung sowie mit dem Ausbau des barrierefreien Zugangs zu Hilfsmaßnahmen. Natürlich steht die Ukraine bei HI derzeit besonders im Fokus. Dort zeigen Teams vor allem Kindern, wie sie Minen und Sprengfallen erkennen und sich davor schützen können.

Doch wer ist Handicap International? Die Hilfsorganisation Handicap International ist eine gemeinnützige Organisation für Nothilfe und Entwicklungszusammenarbeit, die in rund 60 Ländern aktiv ist. Sie setzt sich für eine solidarische und inklusive Welt ein. Sie versucht langfristig die Lebensbedingungen für Menschen mit

Behinderung zu verbessern und unterstützt diejenigen, die besonderen Schutz benötigen. HI ist sogar Co-Preisträgerin des Friedensnobelpreises von 1997.

Wer diese Hilfsorganisation unterstützen möchte, der kann dies auf vielfältigste Art und Weise. So können beispielsweise Payback-Punkte gespendet werden. Natürlich kann man auch einmalig oder dauerhaft Geld spenden (siehe www.handicap-international.de). Zudem gibt es auf der Internetseite von HI eine eigene Rubrik in Leichter Sprache. Dort werden die Ziele der Organisation adäquat erklärt.

Durch das tolle Engagement von HI erhielt Amina übrigens rasch eine Beinprothese. ▶

Nachrichten kompakt

Inklusionsunternehmen

Die Bundesarbeitsgemeinschaft Inklusionsfirmen (BAG IF) hat die „Studie MEHRWIRKUNG. Wirkung zeigen für eine inklusive Zukunft“ veröffentlicht. Die Studie zeigt erstmalig belastbare Wirkungsnachweise des gesellschaftlichen Mehrwerts von Inklusionsunternehmen.

BTHG

(Kobinet) Zum jetzigen Zeitpunkt kann die Bundesregierung noch nicht abschließend sagen, ob die Ziele des BTHGs vollumfänglich erreicht werden können, so die Antwort auf eine Kleine Anfrage der CDU/CSU. Aufgrund der Pandemiefolgen und der insgesamt verzögerten Umsetzung, sei die Eingliederungshilfe noch nicht so weiterentwickelt worden, wie es das Gesetz vorsehe.

Antidiskriminierungsstelle

Im Jahr 2021 sind bei der Antidiskriminierungsstelle des Bundes insgesamt 7.750 Beratungsanfragen eingegangen. Der größte Anteil der Anfragen entfielen den Angaben der Bundesregierung zufolge auf Diskriminierung aufgrund der ethnischen Herkunft (2.080 Anfragen) und einer Behinderung (1.775).

anzeige

KOMM FORT
TAXI- UND
MIETWAGENBETRIEB
SCHÜTZ



Wir befördern
Rollstuhlfahrer,
Kleingruppen und SIE!



Rufen Sie
uns gerne
an:
030 / 48 48 000
E-Mail: komm-fort@freenet.de
Aroser Allee 64 - 13407 Berlin

anzeige

Mittendrin – im Mittelpunkt der Mensch

Seit über 60 Jahren engagieren wir uns als Trägerin dafür, Menschen mit Behinderung in ihrer gesellschaftlichen Teilhabe zu unterstützen. Unser vielseitiges Angebot ist den individuellen Bedürfnissen unserer Assistenznehmenden angepasst:

- Besondere Wohnformen und Wohngemeinschaften
- Betreutes Einzelwohnen
- Intensivfördergruppe für Kinder mit hohem Hilfebedarf
- Tagesförderstätten

- Integrations-Kindertagesstätten
- Kinder- und Jugendambulanzen/Sozialpädiatrische Zentren
- MZEB Berlin-Süd
- Beratungsstelle für Unterstützte Kommunikation
- Bürgertreff „Gemeinsam im Kiez leben“

WIR SUCHEN NEUE KOLLEGEN (M/W/D)!

Weitere Auskünfte geben wir Ihnen gern in einem persönlichen Gespräch.



Cooperative Mensch
Mittendrin

Cooperative Mensch eG
Kurfürstenstraße 75, 10787 Berlin
Telefon (030) 225 00-0
post@co-mensch.de
www.cooperative-mensch.de

Spendenkonto:
IBAN DE42 3702 0500 0003 3414 14
BIC BFSWDE33XXX

Neues Konzept

Inklusives DIM Ladencafé wurde wieder eröffnet

Eines der wohl ältesten Ladengeschäfte der Kreuzberger Oranienstraße hat einen neuen Anstrich erhalten. Durch die Umgestaltung kommt die denkmalgeschützte Ladenvitrine noch mehr zur Geltung. Den gebührenden Rahmen bildet ein stylish-modernes Café-Ambiente. Besonders wird das DIM Ladencafé aber erst durch sein inklusives Konzept, denn hier arbeiten Menschen mit und ohne Behinderung ganz selbstverständlich zusammen.

Das im Gebäude der ehemaligen Blindenanstalt beheimatete Ladencafé ist sowohl für Kreuzberg*innen als auch für Tourist*innen eine beliebte Adresse. Umgeben von Designklassikern wie das Brandenburger Tor als Bürste und hochwertigen Produkten aus den hauseigenen Manufakturen kann man hier entspannt Kaffee trinken – ein Ruhepol in der eher quirligen Straße.

Nicht nur im Café selbst, auch bei der Produktfertigung steht der inklusive Charakter im Vordergrund: Im Unterschied zu Massenartikeln werden DIM-Produkte im traditionellen Handwerk gemeinsam von behinderten und nicht behinderten Menschen hergestellt. Die Manufakturen vor Ort kann man besichtigen.

Zu dem neuen Konzept gehört auch die Veränderung des Namens. DIM wird in Zukunft nicht mehr für Die Imaginäre Manufaktur stehen. Der alte Name entstand in einem Projekt der damaligen Berliner Blindenanstalt und des Designbüros Vogt & Weizenegger in der 1990ern. DIM wird stattdessen für Die Inklusive Manufaktur stehen. „Das bildet unsere Realität viel besser ab, denn hier arbeiten Menschen mit und ohne Behinderung zusammen“, so Timo Schierholz, Geschäftsbereichsleiter bei der USE gGmbH.

Das DIM Ladencafé sowie der gesamte Standort in der Oranienstraße 26 gehören zur Union Sozialer Einrichtungen (USE) gGmbH. Wie hier bietet das Sozialunternehmen an fünf weiteren großen Standorten und vielen Außenstellen unterschiedliche Möglichkeiten der beruflichen Teilhabe für behinderte Menschen.

anzeige



Die Besonderheit der DIM-Produkte sind:

Inklusives Arbeiten: In den Manufakturen arbeiten behinderte und nichtbehinderte Menschen zusammen.

Produktion vor Ort: Sämtliche DIM-Produkte werden in

den Werkstätten der USE gGmbH in Berlin und Brandenburg gefertigt.

Handwerk aus Manufakturen: Im Unterschied zu Massenartikeln werden DIM-Produkte im traditionellen Handwerk hergestellt.

Sinnvolle und langlebige Produkte: DIM steht für Nicht-Wegwerfprodukte. Das heißt, für Waren, die man wegen ihrer guten Qualität und Sinnhaftigkeit häufig und über eine lange Zeit nutzen kann.

Klaren Gestaltungsanspruch: DIM-Produkte überzeugen durch das stimmige Zusammenspiel von Form, Material und Funktion.

Geringen Ressourcenverbrauch: DIM-Produkte werden überwiegend aus regionalen

Rohstoffen hergestellt. Der Material- und Energieverbrauch ist somit deutlich geringer als in der industriellen Produktion.

Das DIM Ladencafé befindet sich in der Oranienstraße 26, 10999 Berlin.



Online-Shops

Wer etwas als Geschenk für einen Geburtstag sucht, eine kleine Aufmerksamkeit für Freunde oder ein passendes Weihnachtsgeschenk wünscht, der ist bei den Onlineshops der Berliner Behindertenwerkstätten genau richtig. Wir zeigen Euch, wo ihr fündig werdet.

Den Onlineshop von DIM findet sich unter: dim-berlin.de.

Hier können die unterschiedlichsten Produkte der Behindertenwerkstätte der U.S.E. gekauft werden.

Auch die Kasper Hauser Stiftung hat einen eigenen Internetauftritt. Dieser findet sich unter folgender Adresse: shop-khs.de. Hier finden sich unter anderem Keramik-, Kerzen- und Textilprodukte.

Weitere Onlineshops bieten unter anderem auch folgende Werkstätten an:

Blumenfisch: blumenfisch-onlineshop.de,

Faktura: shop.faktura-berlin.de,

L-Werk: lwerk-schoenedinge.de oder

Mosaik: www.mosaik-shop.de



REHA mobil Berlin Medczinski GmbH - Fabrikstraße 8b - 16761 Hennigsdorf
 Tel. 030 - 615 10 14 E-Mail: mail@reha-mobil.de www.reha-mobil.de

Letzter Aufruf

Jetzt noch Gelder beantragen, um Barrieren abzubauen

In Berlin gibt es eine Fachstelle, die Projekte bzw. Trägervereine aus der Queeren Community berät, welche Barrieren abgebaut werden sollen mittels Barrierechecks. Zudem hilft die Fachstelle dabei, einen Antrag bei der Verwaltung für die finanzielle Förderung zu stellen. Mit Ariane Bürkner, einer Mitarbeiterin der Fachstelle IQZ, sprach Dominik Peter.

BBZ: Ariane, kannst du dich unseren Lesern und Leserinnen kurz vorstellen?

Ariane Bürkner: Sehr gerne! Seit April bin ich die Projektkoordinatorin für das Inklusive Queere Zentrum - IQZ, eine Fachstelle für LSBTIQ* mit Behinderung, chronischer Erkrankung und Krisen-/Psychiatrieerfahrung. Das IQZ ist ein Projekt des "RuT - Rad und Tat: Offene Initiative Lesbischer Frauen e.V." in Kooperation mit euch, dem Berliner Behindertenverband. Ich bin Diplom-Psychologin, habe viele Jahre als persönliche Assistenz gearbeitet und war in einem kleinen Kulturverein mit Theater-, Tanz- und anderen Angeboten für Menschen mit und ohne Lernschwierigkeiten als Geschäftsführung tätig. Gerade bin ich nach über 25 Jahren wieder zurück in meine faszinierende und im Vergleich zu anderen Städten regenbogenbunt schillernde Geburtsstadt Berlin gezogen und freue mich jeden Tag darüber.

BBZ: Um welche Inhalte geht es bei dem laufenden Projekt? Kannst du uns hier die Inhalte und Ziele portraituren?

Ariane Bürkner: Das IQZ als Fachstelle ist eine Weiterentwicklung der vorhergehenden Projekte "Inklusive LSBTIQ*-Infrastruktur" und anderen Angebote des RuT e.V. So werden wir zum Beispiel den bestehenden RuT-Hilfsmittelverleih zusammen mit dem Berliner Behindertenverband ausbauen. Das Beratungsangebot soll erweitert und durch neues Informationsmaterial ergänzt werden.

Wir freuen uns sehr, nach einer längeren Pause das Peer-Gruppenangebot "Queer In" wieder aufzunehmen und planen weitere Gruppen- und Freizeitangebote für Queers, die behindert werden, Angehörige und Assistenzpersonen. In den Communities und der Mehrheitsgesellschaft wollen



Queer In

Hei du,

bist du queer? Und wirst du behindert, hast chronische Erkrankungen, Krisen- und/oder Psychiatrieerfahrung? Du suchst einen Raum, wo du dich mit Gleichgesinnten austauschen und vernetzen kannst?

Dann schau doch bei uns – beim "Queer In" - vorbei! Wir wollen es uns gemütlich machen und über Themen sprechen, die uns gerade beschäftigen.

Das Projekt „Inklusives Queeres Zentrum“ (IQZ) bietet für dich endlich wieder "Queer In" als ein online-Gruppenangebot an und freut sich über weitere Teilnehmer*innen – neue wie bereits erfahrene.

"Queer In" findet einmal im Monat – immer montags von 16:00 bis 17:30 Uhr - statt. Die nächsten Treffen gibt es am 10. Juli 2023 und 11. August 2023. Zur Anmeldung und um den Zoom-Link zu erhalten, schreibt bitte eine Mail an: IQZ@rut-berlin.de.

Für unsere Treffen ist eine DGS-Dolmetschung (Deutsche Gebärdensprachdolmetschung) geplant. Schreib uns, wenn du (weitere) Unterstützung brauchst, um gut an dem Treffen teilnehmen zu können. Wir freuen uns über Teilnehmende unabhängig von Alter, Geschlecht, Art der Behinderung, kultureller Prägung, Herkunft, Religion, Klasse und weiteren Kategorien, in denen Menschen unterdrückt werden.

wir zu Mehrfachdiskriminierung sensibilisieren und zu mehr Sichtbarkeit für LSBTIQ*, die behindert werden beitragen. Und wir unterstützen ganz konkret queere Vereine und Projekte beim Abbau von Barrieren durch Barrierechecks vor Ort und Antragsberatung zum LSBTI-Inklusionsfonds.

BBZ: Was müssen Vereine bzw. Institutionen möglichst bedenken bzw. berücksichtigen, bevor sie sich bei Euch melden?

Ariane Bürkner: Wir freuen uns sehr, dass sich Projekte bzw. Trägervereine aus der Queeren Community bei uns melden, um Barrieren in ihren Angeboten zu erkennen und abzubauen. Die Mittel dafür werden beim LSBTI-Inklusionsfonds der LADS (Landestelle für Gleichbehandlung – gegen Diskriminierung) beantragt. Wir vom IQZ kommen für einen Barrierecheck bei den Vereinen vorbei und besprechen dann gemeinsam die Maßnahmen und unterstüt-

zen bei der Antragstellung. Für die Vereine entstehen dabei vor allem zwei Hürden: Schon dieser Vorlauf (Barrierecheck, Maßnahmenplanung, Einholen von Kostenvoranschlägen) kostet Zeit und Energie. Und die geplanten Vorhaben müssen dann innerhalb des Kalenderjahres komplett umgesetzt und abgeschlossen sein. Das ist nicht immer einfach. Deswegen stehen wir vom IQZ zur Seite, beraten auf Augenhöhe und konzentrieren unseren Blick gemeinsam auf realitätsnahe Vorhaben. Denn jede reduzierte Barriere zählt. Die nächste Frist für die Antragstellung bei der LADS ist der 01. August. Da ist es wichtig zu bedenken, dass der Vorlaufprozess möglichst früh begonnen wird, um gegen Fristende nicht in Zeitstress zu geraten.

BBZ: Wie ist das Projekt bisher gelaufen?

Ariane Bürkner: Ich glaube, jedes Projekt benötigt zum Start eine Portion Extra-Energie für den Aufbau, zumal wir

erst seit Mai auf ein vollständiges Team blicken. Umso mehr freue ich mich, dass wir bereits zur ersten Antragsfrist im Juni einige Projekte begleiten konnten und dass unsere Peer-geleitete Gruppe "Queer In" nun wieder monatlich mit Start zum 10. Juli von 16:00 – 17:30 als Videokonferenz angeboten wird. Meldet euch gern an.

BBZ: Herzlichen Dank für das Interview. Ich wünsche Euch viel Erfolg.

RuT geht auf die Straße

Rad und Tat e.V., offene Initiative lesbischer Frauen, und IQZ, Inklusives Queeres Zentrum, sind beim lesbischwulen Stadtfest und beim Dyke March!

29. Motzstraßenfest: Gleiche Rechte für Ungleiche - weltweit!

Wir freuen uns über Euren Besuch am gemeinsamen Stand von RuT und RuT-Wohnen mit der Standnummer 641 in der Kalckreuthstraße. Quatschen, informieren, Bekannte treffen. Wir brauchen Unterstützung bei der Stand-Betreuung. Bitte meldet Euch dafür im RuT. Samstag & Sonntag, 15. & 16. Juli, ab 11 Uhr.

Dyke*March Berlin: Demonstration für lesbische Sichtbarkeit

Gemeinsam wollen wir an der Demo teilnehmen. Wenn Du Unterstützung zur Teilnahme brauchst oder anbieten möchtest (z.B. Schiebehilfe), melde Dich bitte im RuT bei Anne-Ole. Die Demo beginnt um 18 Uhr. Die genaue Route und somit Dauer steht noch nicht fest. Treffpunkt 17.45 Uhr vor dem Festsaal Kreuzberg (Schlesische Straße/ Puschkinallee). Anreise mit dem Bus: Eichenstraße/ Puschkinallee; U-Bahn: Schlesisches Tor (nicht barrierefrei). Wir erkennen uns am RuT-Banner. Freitag, 21. Juli, 17.45 Uhr.

anzeige



VILLA DONNERSMARCK

Inklusiver Treffpunkt für Freizeit – Bildung – Beratung

Schädestraße 9–13 | 14165 Berlin-Zehlendorf

Tel.: 030 - 847 187 0 | villadonnensmarck@dst.de

www.villadonnensmarck.de

Nur
7 Minuten
vom S-
Bahnhof
Zehlendorf

Kindergrundsicherung**Breites Bündnis kritisiert Untätigkeit von Bundesarbeitsminister**

Von Gwendolyn Stilling

Mit einem Aufruf fordern 28 Organisationen Bundesarbeitsminister Hubertus Heil auf, den Weg für eine armutsfeste Kindergrundsicherung freizumachen.

Angesichts des Stillstands bei der Ausarbeitung einer armutsfesten Kindergrundsicherung fordert ein breites zivilgesellschaftliches Bündnis aus Sozial-, Wohlfahrts-, Verbraucher- und Kinderschutzverbänden sowie Jugendorganisationen und Gewerkschaften Bundesarbeitsminister Hubertus Heil auf, die im Koalitionsvertrag vereinbarte Neudefinition des kindlichen Existenzminimums endlich anzugehen und so den Weg freizumachen für eine Kindergrundsicherung, die vor Armut schützt.

„Die Kindergrundsicherung wird sich schlussendlich daran messen lassen müssen, ob sie in der Leistungshöhe das soziokulturelle Existenzminimum der Kinder tatsächlich abdeckt und sie damit vor Armut schützt“, heißt es in einem gemeinsamen Aufruf. „Mit Ausnahme einiger deskriptiv-un-



© Animaflora Pics/Stock | shutterstock.com

verbindlicher Papiere seien jedoch keinerlei Bemühungen des Arbeitsministeriums erkennbar, seiner Verpflichtung nachzukommen, das kindliche Existenzminimum neu zu defi-

nieren.“ Weiter mahnen die Verbände in dem Appell: „Es wäre nicht hinnehmbar, wenn die für die Kindergrundsicherung entscheidende Frage des ‚Was und wieviel braucht ein Kind‘

auf die lange Bank geschoben und das Projekt damit zum Scheitern gebracht würde.“

Ulrich Schneider, Hauptgeschäftsführer des Paritätischer Gesamtverbandes: „Wenn Hu-

bertus Heil seine Hausaufgaben nicht macht und Christian Lindner die Mittel blockiert, droht nichts weniger als das Scheitern der Kindergrundsicherung. Die Folgen müssten Millionen von Kindern in Armut tragen, denen dringend nötige Hilfe verweigert würde. Ein weiterer Stillstand wäre ein unbegreifliches politisches Versagen. Schon jetzt zeichnet sich ein weiterer Anstieg der Kinderarmut ab. Bei allen politisch Verantwortlichen müssten die Alarmglocken angehen.“

Kinderarmut ist in Deutschland weit verbreitet und hat zuletzt ein neues Rekordhoch erreicht: Mehr als jedes fünfte Kind wächst hierzulande in Armut auf. Das Bündnis drängt vor diesem Hintergrund auf ein Ende des Stillstands bei den notwendigen Arbeiten für eine armutsfeste Kindergrundsicherung. In dem gemeinsamen Aufruf heißt es dazu: „Wir fordern Bundesarbeitsminister Heil auf, unverzüglich die notwendigen Arbeiten an einer sach- und bedarfsge-rechte Definition des kindlichen Existenzminimums und zur Berechnung des existenzsichernden Zusatzbetrages in der Kindergrundsicherung

aufzunehmen und hierbei die Expertise von Wohlfahrts-, Sozial- und Fachverbänden einzubeziehen.“

Der Aufruf wird unterstützt von: Arbeiter-Samariter-Bund, Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe, Bund der Jugendfarmen und Aktivspielplätze, Bundesforum Männer, Bundesverband für Kindertagespflege, Der Paritätische Gesamtverband, Deutsche Gesellschaft für Systemische Therapie, Beratung und Familientherapie, Deutscher Bundesjugendring, Deutscher Kinderschutzbund, Deutsches Jugendherbergswerk, Deutsches Kinderhilfswerk, Diakonie Deutschland, foodwatch Deutschland, Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft, Grüne Jugend, Internationale Gesellschaft für erzieherische Hilfen, pro familia, Sanktionsfrei, Save the Children, SOS Kinderdorf, SOVD Sozialverband Deutschland, Tafel Deutschland, Verband alleinerziehender Mütter und Väter, Verband berufstätiger Mütter, Verband binationaler Familien und Partnerschaften, Volkssolidarität Bundesverband, Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland, Zukunftsforum Familie. ▶

anzeige

Inklusives Queeres Zentrum **IQZ**

Queer - beHindert – mittendrin!
Weniger Barrieren – mehr Inklusion in der Regenbogenstadt

Lasst uns gemeinsam Barrieren abbauen!
 Das IQZ ist für euch da, um eure Angebote zugänglicher für beHinderte Queers zu machen. Auch in diesem Jahr könnt ihr mit uns Fördermittel beantragen, um Barrieren zu reduzieren.

Melde dich, wir kommen vorbei, wir machen den Barrierecheck und begleiten euch bei der Antragstellung!
 Frist für Antragstellung: 01.08.2023

Schau mal hier:
<https://rut-berlin.de/projekte/lgbtiq-infrastruktur/lgbti-inklusionsfonds>

Schreib gerne an:
inklusionsfonds@rut-berlin.de







Das IQZ ist ein Projekt von RuT.
 Kooperationspartner ist der Berliner Behindertenverband.








www.rut-berlin.de



mitreden
mitdenken
mitentscheiden

3M ist ein monatliches TV-Projekt des Berliner Behindertenverbands

Thema
Inklusiver Arbeitsmarkt

Studiogast
Martin Kaufmann, Geschäftsführer der Union Sozialer Einrichtungen (USE)

Moderation
Jasper Dombrowski und Dominik Peter

Weitere Sendungen auf dem BBV-YouTube-Kanal

Ausstrahlung
14. Juli um 19.00 Uhr auf Alex Berlin

Gefördert durch Aktion Mensch.

Protesttag 2023

Gelungener Protesttag in Berlin

Rund 2.500 Menschen folgten dem Aufruf eines Aktionsbündnisses im Rahmen des Europäischen Protesttags zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung und demonstrierten mit viel guter Laune auf der Straße „Unter den Linden“ und vor dem Roten Rathaus.

Die Bilder geben euch einen Eindruck von der Demo und der Abschlusskundgebung. Ihr wollt mehr Eindrücke sehen? Auf der Internetseite des YouTube-Kanals des Berliner Behindertenverbands gibt es nunmehr einen Videoclip. Unsere Meinung: Der Videoclip ist echt cool geworden.



Hier kommt Ihr direkt zu unserem Videoclip auf YouTube:



Para Ruder-EM**Silber und Bronze für das deutsche Team**

Von Moritz Jonas (DBS)

Licht und Schatten für die deutschen Para Ruder*innen bei den Europameisterschaften im slowenischen Bled. Für Licht haben vor allem die Bronzemedaille von Marcus Klemp im Herren-Einer (PR1) sowie die Silbermedaille des Mixed-Vierers (PR3) um Susanne Lackner, Jan Helmich, Marc Lembeck, Kathrin Marchand und Steuerfrau Inga Thöne gesorgt. Manuela Diening verpasste das Podium im Damen-Einer als Vierte.

Auf eine sehr gelungene Europameisterschaft blickt Marcus Klemp vom Olympischen Ruderclub Rostock. Im Platzierungsrennen hatte er zunächst den erhofften dritten Platz erreicht, danach war es das Bestreben des 40-Jährigen, diesen auch im Finale



Der deutsche Mixed-Vierer.

zu verteidigen: „Nach dem Vorlauf hatten wir uns die Medaille zum Ziel gesetzt. Ich bin sehr froh und glücklich, dass es geklappt hat“, sagte der Ruderer aus Ribnitz-Damgarten. Ähnlich groß war die Freude bei Bundestrainer Marc Stallberg: „Marcus hat seine guten Ergebnisse der letzten Jahre bestätigt. Er konnte die Angriffe seines israelischen Konkurrenten um Rang drei jederzeit abwehren.“

Dem Mixed-Vierer um Susanne Lackner (Mannheimer RV Amicitia), Jan Helmich (RC Hansa Dortmund), Marc Lembeck, Kathrin Marchand (beide RTHC Bayer Leverkusen) und Steuerfrau Inga Thöne (Ulmer RC Donau) gelang es ebenfalls, an die Leistungen und Erfolge des Vorjahres anzuknüpfen. Nach Bronze bei der Heim-EM 2022 in München ruderte das Team nun zum Vize-Europameistertitel. Sieger wurde

Großbritannien, Frankreich verwies die Deutschen auf Rang drei. „Es war kein schönes Rennen, aber schnell. Wir waren alle super engagiert, jeder Schlag hat gegessen. Als wir an den Franzosen vorbei waren, war es ein Selbstläufer“, berichtete Schlagfrau Kathrin Marchand vom erfolgreichsten deutschen Boot in Bled.

Nun startet das deutsche Team mit den Vorbereitungen auf die Weltmeisterschaften in Belgrad (Serbien), die vom 3. September bis zum 10. September wieder parallel zu den Wettkämpfen der Ruder*innen ohne Behinderung stattfinden werden. Dort sollen im Optimalfall bereits die Tickets für die Paralympics in Paris 2024 gelöst werden. Als nächste Station steht ein Einladungsrennen im Rahmen des World Cups in Luzern vom 7. bis zum 9. Juli auf dem Programm. ▶

Para Radsport**Zwei deutsche Siege im Gesamt-Weltcup**

Jubel bei der deutschen Para Radsport-Nationalmannschaft: Beim Weltcup-Finale im amerikanischen Alabama haben sich die beiden Handbiker Annika Zeyen und Vico Merklein die Krone im Gesamt-Weltcup aufgesetzt.

Die 38-jährige Zeyen (SSF Bonn) gewann das abschließende Straßenrennen und sicherte sich damit Platz eins, während Vico Merklein (45) vom GC Nendorf durch Rang drei im Straßenrennen ebenfalls auf der Spitzenposition

landete. Insgesamt gelangen dem deutschen Team bei der dritten und letzten Weltcup-Station in den USA zwölf Platzierungen auf dem Podium und viele weitere Top 10-Ergebnisse.

„Wir haben tolle Weltcup-Ergebnisse eingefahren und können sehr zufrieden sein. Auch mit Blick auf die Punktevergabe für die Paralympics-Qualifikation sind wir gut unterwegs. Gleichzeitig wissen wir, woran wir noch arbeiten müssen und in welchen Bereichen wir uns verbessern können“, resümiert Para Radsport-Bundestrainer

Gregor Lang. Besonders glücklich waren allen voran Annika Zeyen und Vico Merklein. Während Zeyen ihren Titel im Gesamt-Weltcup in der Starkklasse H3 der Damen verteidigte, landete Merklein (H3) erstmals in seiner erfolgreichen Karriere in der Abschlusswertung ganz vorne. „Für mich ist dieser erste Platz sehr bedeutsam und emotional. Trotz einer Fuß-OP und somit nicht den besten Voraussetzungen in der Vorbereitung bin ich bei allen Weltcups aufs Podium gefahren und überglücklich, dass es zum ersten Mal mit dem Ge-

samt-Weltcup geklappt hat“, berichtet der 45-jährige Paralympics-Sieger.

Annika Zeyen musste zunächst bangen, ob sie überhaupt beim Weltcup-Finale starten kann – eine Erkrankung hätte ihr fast einen Strich durch die Rechnung gemacht. Doch nach einem vierten Platz im Zeitfahren entschied Zeyen das Straßenrennen für sich und gewann damit auch den Gesamt-Weltcup. „Das war für mich ein tolles Happy End, nachdem ich gar nicht wusste, ob ich überhaupt rechtzeitig fit werde. Mein Dank gilt da-

her dem gesamten Team, vor allem unserem medizinischen Personal“, berichtet die frühere Rollstuhlbasketballerin.

Zudem gelang Andrea Eskau in einem überschaubaren Teilnehmerfeld ein Doppelsieg in Zeitfahren und Straßenrennen. Stark präsentierten sich auch die deutschen Dreiradfahrer*innen: Angelika Dreock-Käser fuhr in beiden Wettbewerben auf Rang zwei – jeweils vor ihrer Teamkollegin Jana Majunke. Maximilian Jäger wurde Dritter im Zeitfahren und verpasste das Treppchen im Straßenrennen als

Vierter nur knapp. In den Rennen der Zweiradfahrer*innen trumpfte Kerstin Brachtendorf (C5) auf, die sich mit Platz zwei im Zeitfahren und Rang drei im Straßenrennen für starke Leistungen belohnte und sich selbst ein nachträgliches Geschenk zum 51. Geburtstag machte. Zeitfahr-Spezialist Michael Teuber schaffte es ebenfalls wieder aufs Podium und wurde Zweiter. Fünfte Plätze gab es für Pierre Senska im Straßenrennen (C1) sowie Julia Dierkesmann (H4) und Thomas Schäfer (C4) jeweils im Zeitfahren. ▶

anzeige

Facebookgruppe für Menschen mit Behinderung Berlin/Brandenburg der Berliner Behindertenzeitung

Es gibt eine neue Facebookgruppe für Menschen mit Behinderung Berlin/Brandenburg der Berliner Behindertenzeitung. In dieser Facebookgruppe wird es ab sofort regelmäßig Aktuelles, Wissenswertes und allgemeine Informationen geben. Nebenbei haben die Mitglieder viel Platz zum Austausch.

Der Vorteil ist, dass diese Facebookgruppe offen für alle ist.

Diese Gruppe ist nicht an ein bestimmtes Thema gebunden, Mitglieder können Beiträge aller Art posten, die für Menschen mit Behinderung von Interesse sein können. Wir würden uns freuen, wenn Ihr diese Plattform rege nutzen würdet.

Beitrittsanfragen können gerne gestellt werden unter www.facebook.com/groups/bbzfacebookgruppe



Serie Reisen & Urlaub

Raus aus der Stadt - rein in den Urlaub

Für dieses Jahr planen viele Menschen eine erholsame Reise, denn die Coronabeschränkungen sind weggefallen. Perfekte Unterkünfte sind dabei unerlässlich. Wir stellen aussergewöhnliche Unterkünfte detailliert vor.

Inselhotel & Ferienhäuser Dobbertin

Die Ferieninsel am Dobbertiner See ist eine Oase mit natürlicher Ruhe, wo auch Hunde herzlich willkommen sind. Die kleinste Urlaubsinsel Deutschlands ist zirka 4.500 m² groß. Die Insel am Dobbertiner See ist mühelos über eine Straßenanbindung und eine Brücke erreichbar. Den Hausgästen stehen eine Liegewiese, Elektroboote, Ruderboote und das hauseigene Fahrgastschiff MS „Condor“ für spezielle Ausflüge und Programme (Fotosafari, Vogelführungen am Morgen, Abendfahrten mit Kapitänsmenü) oder mal einen Fisch-Räucher-Abend mit Käpt'n Müllers Räucher-Fisch-Kiste zur Verfügung.

Die Ferienanlage besteht aus einem Haupthaus, das Inselhotel mit barrierefreiem Restaurant, und 3 Doppel-Ferienhäusern (zum Teil barrierefrei) mit Garagen, Grillplatz, Räucherplatz sowie ein Partyhaus für besondere Veranstaltungen. Es gibt hier keinen Durchgangsverkehr, Straßenlärm und Massentourismus, sondern einen idealen Urlaubsort für Naturfreunde, Ruhesuchende, Wanderer und Aktivurlauber. Ferienhäuser: Im Angebot sind Ferienhäuser für 2- oder 4 Personen. Vor jedem Ferienhaus befinden sich ein Parkplatz und eine überdachte Terrasse. Hier kann man es sich mit Blick aufs Wasser gemüt-



In Mecklenburg-Vorpommern gibt es schöne Landschaften, wie grüne Wiesen mit Schafen.

lich machen oder grillen. Die Ferienhäuser wurden im Frühjahr 2020 komplett renoviert.

Die Räume der Ferienhäuser sind großzügig gestaltet, altersgerecht und barrierefrei – breite Türen und höher gestellte Betten. Im Wohnzimmer ist ein Doppelbettsofa aufgestellt und erlaubt eine Aufbettung für 2 Besucher. So sind insgesamt bis zu 6 Schlafplätze möglich. Die Dusche ist mit Rollstuhl befahrbar. In der Dusche und am WC sind Haltebühgel angebracht und das Waschbecken ist unterfahrbar.

Adresse (Mecklenburg-Vorpommern): An der Mühle 2, 19399 Dobbertin
Tel.: 038 / 736 802 43
Internet: www.insel-hotel-dobbertin.de

Ferienhof Carlsen

Tiere hautnah erleben - auf dem Hof leben unter ande-

rem Hühner, Enten, das Schaf Katy, Lamas (mit denen man spazieren gehen kann), Pferde und Minischweine, die gekraut werden möchten. Urlaubsgäste, die sich für das Reiten interessieren, wird folgendes wöchentlich angeboten: Horsemanshipschule, therapeutisches Reiten und für Menschen mit besonderen Bedürfnissen ein „mit dem Pferd zusammen sein“.

Die beiden rollstuhlgerechten Ferienwohnungen „Lotta“ mit 87 m² für bis zu 6 Personen und die Wohnung „Lönneberga“ mit 90 m² für bis zu 7 Personen sind bestens ausgestattet und bieten viel Raum zum rangieren. In beiden Wohnungen befindet sich ein Pflegebett, Lifter und Duschrollis sind vorhanden. Beide verfügen über ein behindertengerechtes Bad mit bodengleicher Dusche, unterfahrbaren Waschtisch und ein verlängertes WC mit Haltegriff. Die Türöffnungen sind

93 cm breit. Der Weg in diese Wohnungen führt über eine lange Brücke mit mehreren Plattformen, von denen man den Hof beobachten kann.

Die kleineren Ferienwohnungen „Pippi“ mit 31 m² für 1-5 Personen und „Michel“ mit 32 m² für 1-5 Personen verfügen jeweils über 2 kleine Bäder mit Dusche. Im Erdgeschoss befindet sich die Wohnung „Bullerby“ mit 34 m² und Pflegebett und behindertengerechtem Bad, bestens geeignet für 3 Personen.

Adresse (Schleswig-Holstein): Dorfsraße 60, 25917 Enge-Sande
Tel.: 04662 / 633
Internet: www.ferienhof-carlsen.de

An der „Vogelfluglinie“

Die 4-Sterne Ferienwohnung liegt in einer verkehrsberuhigten Zone am westlichen

Stadtrand. Zur Altstadt und den Hafen sind es 1,4 km, zum Badestrand 1,8 km und zur nächsten Bushaltestelle sind es nur 50 Meter. Die 55 m² große Wohnung ist Allergiker freundlich, nikotin- und tierfrei und am besten für 1-2 Personen geeignet. Für eine 3. und 4. Person besteht die Möglichkeit im Wohnraum (Couch ausgezogen 1,50 x 2,07 m) zu nächtigen. Die wichtigsten Ausstattungsmerkmale sind: Die unterfahrbare Winkelküche ist in den 27 m² Wohnraum integriert. Der gesamte Arbeitsbereich mit Herd und diversen Küchengeräten ist höhenverstellbar. Das Tageslicht-Bad/WC ist inklusive höhenverstellbaren Waschtisch, unterfahrbare Dusche, Haltegriffe, Duschröllstuhl/Toilettenstuhl. Zudem gibt es zwei E-Pflegebetten.

Gegen geringe Kosten: Einkaufsservice, Begleitung beim Einkaufen, Frühstück, mobiler Lifter, Zwischenreinigung der Wohnung und einiges mehr. Frau Manske-Nüßlein ist Ökotrophologin (Ernährungs- und Haushaltswissenschaft) sowie Krankenschwester. Sie bietet auf Wunsch folgende Extras in der Ferienwohnung an: Ernährungsberatung mit oder ohne ärztliche Verordnung (Kassenzuschuss); gemeinsames Kochen mit Tipps und Ratschlägen für die Gesundheit; Stoffwechsellmessung; Vermittlung von externen Anbietern wie Physiotherapeut, Pflegepersonal zur Tagespflege, Frisör und Fußpflege.

Adresse (Ostholstein): Grauwisch 43, 23774 Heiligenhafen
Tel.: 04362 / 502 350
Internet: www.ferienwohnung-manske.de

Das Allgäu ARTHotel

Das Allgäu ART Hotel liegt in der Stadtmitte von Kempten. Damit sind viele der wichtigsten Sehenswürdigkeiten fußläufig zu erreichen. Ein außergewöhnlicher Mix aus Allgäuer Lebensart, Kunst und Inklusion zeichnet das Allgäu ART Hotel aus. Der Aufenthalt in diesem stylischen Stadthotel in der Innenstadt wird zum barrierefreien Gesamterlebnis. Ob Tagung, Familienfeier, Restaurantbesuch, Kurztrip oder Genussurlaub – in diesem Haus wird man einen unbe-schwerten Aufenthalt genießen können.

Zielorientiert werden im Allgäu ARTHotel die Bedürfnisse von Gästen mit Seh-, Hör und Mobilitätseinschränkungen auf höchstem Niveau berücksichtigt. Kurz, eine Umgebung, in der man sich barrierefrei bewegen kann und so viel Unterstützung erhält wie nötig oder man es wünscht. Von den insgesamt 56 Zimmer sind 12 rollstuhlgerecht, sowie 3 Familienzimmer für Rollstuhlfahrer oder für Gäste mit Mobilitätseinschränkungen. Rollstuhlgerechte Zimmer stehen als Doppelzimmer, Doppelzimmer mit Balkon (7 m²) mit je 29 m² oder als Familienzimmer mit 3 Betten zur Verfügung. Die wichtigsten Merkmale sind: Zufügen eines Pflegebetts möglich mit Bettgitter und Bettgalgen, Duschhocker, Duschstuhl, Duschröllstuhl, Personenlifter mit Tuch, Pflege-dienst und Fahrservice für Rollstuhlfahrer.

Adresse (Bayern): Alpenstraße 9, 87435 Kempten
Tel.: 0831 / 540 86 00
Internet: www.allgaeu-arthotel.de

anzeige

ABONNIEREN SIE DIE BERLINER BEHINDERTENZEITUNG

UND LESEN SIE UNSERE ZEITUNG:

- Erscheint 10 Mal im Jahr
- Europas älteste Behindertenzeitung
- Mit Themen aus Politik, Berlin, Mobilität, Reisen, Gesellschaft, Recht, Kultur, Gesundheit und Verbandsleben des Berliner Behindertenverband e.V.
- Mit echten Experten wie Rechtsanwälte für die Ratgeber-Seiten oder Reisejournalisten für die Reiseseiten

✂ FÜLLEN SIE EINFACH DIESEN ABOANTRAG AUS UND SCHICKEN DIESEN AN UNS ZURÜCK.

Ja, ich möchte die Berliner Behindertenzeitung jährlich zehn Mal lesen.

Abonement
15,00 Euro pro Jahr

Solidarabonement
reduzierter Betrag - auf Anfrage für ALG II-Empfänger, Kleinrentner und Studenten möglich

Förderabonement
○ 25,00 Euro pro Jahr
○ 50,00 Euro pro Jahr
○ _____ Euro pro Jahr

Die Zeitungen sollen an meine Adresse geschickt werden:

Name und Anschrift

Ich möchte die Zeitungen verschenken und sollen an diese Adresse:

Name und Anschrift des Glücklichen

Sie erleichtern uns die Arbeit mit einer Genehmigung für eine Abbuchung von ihrem Konto per Lastschrift.

Hiermit genehmige ich dem Berliner Behindertenverband die Abbuchung des Abobetrages per Lastschrift.

Datum, Name und Unterschrift

Kontoinhaber und IBAN

Der Betrag wird einmal im Jahr abgebucht. Nach Absprache können Sie uns den Betrag auch überweisen. Für Mitglieder des Berliner Behindertenverbands e.V. ist der Bezug der BBZ im Mitgliedsbeitrag erhalten.

Berliner Behindertenverband e.V., Jägerstraße 63D, 10117 Berlin, Tel.: 030/2043847

Ein einmaliges Projekt der Behindertenbewegung

www.berliner-behindertenzeitung.de

Hilfsmittel im Haushalt

Spezialbesteck oder Assistive Computermäuse - so kann es gehen

Von Michael Peter

Im besten Fall sind Hilfsmittel die kleinen Helfer, die es ermöglichen, selbstbestimmter zu leben. Einige dieser Hilfsmittel stellen wir Euch hier vor.

Aerolet Toilettenlifte

Menschen mit Mobilitätsproblemen stehen im Alltag oft vor zahlreichen Herausforderungen, die für die meisten Menschen selbstverständlich sind. Etwa den alltäglichen Gang zur Toilette. Menschen mit Mobilitätsproblemen haben jedoch oft Schwierigkeiten, dies eigenständig zu bewältigen. Dies kann zu Frustration, Verlust der Würde und einer Einschränkung der Lebensqualität führen. Toilettenlifte bieten eine effektive Lösung, um diesen Problemen entgegenzuwirken.

Toilettenlifte sind speziell entwickelte Geräte, die es ermöglichen, sicher und bequem die Toilette zu nutzen. Sie bestehen aus einem Sitz, der elektrisch höhenverstellbar ist. Dies ermöglicht es dem Nutzer, von einer sitzenden Position auf die gewünschte Höhe angehoben zu werden.

Die höhenverstellbare Funktion bieten mehr Sicherheit und erleichtert das Hinsetzen und Aufstehen von der Toilette, wodurch Stürze und Verletzungen vermieden werden können. Toilettenlifte sind in verschiedenen Ausführungen erhältlich, um den individuellen Bedürfnissen gerecht zu werden. Es gibt Modelle, welche als Aufstehunterstützung dienen und den Benutzer diagonal in einer Kippbewegung nach oben heben, sowie Toilettenlifte, welche den Benutzer

vertikal, ohne Kippbewegung in die Stehbewegung bringen. In der Regel werden vertikale Toilettenlifte von Menschen mit Muskelerkrankungen verwendet, da der Nutzer hierbei komplett ohne Muskelbeanspruchung in die Stehposition gehoben wird. Außerdem können einige Lifte mit zusätzlichen Funktionen, wie zum Beispiel einem Dusch-WC ausgestattet werden, welches dem Nutzer die Intimreinigung erleichtert.

Aerolet Toilettenlifte können ohne Bohren an der Toilette befestigt werden und mit einer Hilfsmittelnnummer bei der Krankenkasse beantragt werden. Bei gesetzlichen Krankenkassen fallen die Geräte somit nicht unter die Bezuschussung für wohnumfeldverbessernde Maßnahmen durch die Pflegekasse, da sie von der Krankenkasse als Hilfsmittel eingesetzt werden. Exklusiver Vertriebspartner der Aerolet Toilettenlifte ist die Firma Oxyon Wolff e.K.

Infos:
Tel.: 0211 / 39 20 95
Internet: www.toilettenlift.com

Spezialbesteck

Spezialbesteck der Firma iuvas medical kann das Essen bei körperlichen Einschränkungen deutlich erleichtern. Die Speisen sicher vom Teller bis zum Mund zu befördern, ist für Personen oft der schwierigste Teil der Mahlzeit. Besteck für Menschen mit Behinderung und Besteck für Senioren kann bei verschiedensten Einschränkungen die Mahlzeit einfacher machen. Gebogenes Besteck: Hilft bei der einfachen Handhabung, wenn z.B. die Handbeweglichkeit eingeschränkt ist. Eine gebogene Form erleichtert den Weg vom Teller bis zum Mund, weil Arm und Hand nicht so sehr gedreht werden müssen. Gebogenes Besteck gibt es sowohl vorgeformt, als auch als flexible Ausführung. Bei Letzteren kann

das Vorderteil selbst nach links oder rechts gebogen werden – je nachdem, wie es benötigt wird. Leichtes Besteck: Macht das Essen bei körperlichen Einschränkungen ein Stück einfacher. Bei eingeschränkter Greiffähigkeit, geringer Kraft, Spastiken oder teilweise auch bei Parkinson kann ein Leichtgewichtbesteck unterstützen. Rutschfestes Besteck mit dickem Griff kann besonders einfach gehalten werden. Ist der Griff zudem rutschfest, eignet es sich sehr gut als Arthrose Besteck oder Rheuma Besteck. Auch bei Körperbehinderungen, Parkinson oder Demenz können rutschfeste Bestecke mit dickem Griff sehr hilfreich sein. Es gibt Ausführungen, wo außerdem die Griffe individuell nach links oder rechts gebogen werden. So fällt es bei eingeschränkter Armbeweglichkeit leichter, das Besteck zum Mund zu führen.

Infos:
Tel.: 0761 / 216 069 98
Internet: www.iuvascare.de

CARBONHAND Der bionische Handschuh

Endlich wieder beidhändig zugreifen, dies ermöglicht die Carbonhand Handorthese mit der Einstellungsapp der Firma EXXOMOVE. Die Carbonhand dient als bionischer, mikroprozessorgesteuerte Handschuh der Greifkraftunterstützung und verhilft schwachen Händen wieder zu mehr Ausdauer und Kraft. Sie wird von Menschen benutzt, die aufgrund einer Arthrose, Multiplen Sklerose, CRPS, einer neurologischen Erkrankung oder traumatischen Verletzung eine Schwächung der Handkraft erlitten haben. Beidhändiges Greifen, Halten und Tragen in Beruf und Freizeit wird wieder möglich. Die Carbonhand ist ein Handschuh mit drei Fingern. In den Fingerspitzen und Handinnenseite befinden sich Sensoren, die die aufgebrauchte Kraft messen und um eine definierte Zusatzkraft verstärken. Künstliche Sehnen,

die von den Fingerspitzen bis zur am Gürtel getragenen Steuereinheit reichen, verkürzen sich und leiten damit eine stabile Beugung der Finger ein. Damit wird ein festes, ausdauerndes und sicheres Halten und Heben von Gegenständen wieder ermöglicht. Die in der Steuereinheit befindlichen Akkus halten den ganzen Tag.

Infos:
Tel.: 0921 / 150 53 41
Internet: www.exxomove.de

Assistiver Maus-Adapter

Der unterstützende Maus-Adapter AMAneo von CSS MicroSystems hilft Menschen mit Handicap, Computer, Smartphones und Tablets leichter zu bedienen oder eine Nutzung überhaupt erst möglich zu machen. Bei den Geräten mit Touchscreen wird die übliche Steuerung mit dem Finger durch die Maus ersetzt. Mit AMAneo können gewöhnliche Computermäuse, aber auch spezielle ergonomische oder assistive Mäuse, wie Kopf- oder Kinnsteuerungen, mit iPad und iPhone bzw. Windows- oder Mac-Computern verbunden werden.

Das Funkrufsystem AssistX Mobil ist die ideale Lösung, wenn Pflege mit Mobilität und Sicherheit zugleich gefragt sind. Je nach Behinderungsgrad können spezielle Sensoren zum Auslösen des Hilferufs in die Anschlussbuchse des Senders gesteckt werden. Dadurch wird es selbst Menschen mit schwersten Behinderungen möglich, mit einem individuellen Sensor einen Ruf abzusetzen.

Infos:
Tel.: 07134 / 510 31 11
Internet: www.csslabs.de

anzeige

WERDEN SIE MITGLIED DES BERLINER BEHINDERTENVERBANDS UND PROFITIEREN SIE VON EINER STARKEN GEMEINSCHAFT

- Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung (EUTB)
- Beratung zu Themen Freizeit, Reisen & Urlaub
- Beratung zu ÖPNV & Mobilität
- Für Mitglieder eine kostenlose Rechts(erst)beratung
- Zahlreiche Freizeitangebote wie Kaffeeklatsch, Kulturkreis, inklusives Kegeln
- Junge Selbsthilfegruppe „Rad ab!“
- verschiedenste Veranstaltungen wie BBV-Forum, Europäischer Protesttag am 05. Mai
- Zehn Mal im Jahr die Berliner Behindertenzeitung frei Haus



Wir
freuen
uns auf
Sie!

www.bbv-ev.de

FÜLLEN SIE EINFACH DIESEN ANTRAG AUS UND SCHICKEN DIESEN AN UNS ZURÜCK.

Ja, ich möchte Mitglied des Berliner Behindertenverbands werden.

- Mitgliedschaft
4,00 Euro pro Monat
plus einmalig 4,00 Euro
Aufnahmegebühr
- Fördermitgliedschaft
7,50 Euro pro Monat
plus einmalig 7,50 Euro
Aufnahmegebühr
- Solidarmitgliedschaft
reduzierter Betrag - auf Anfrage für ALG II-Empfänger,
Kleinrentner und Studenten möglich

Name _____ Anschrift _____
Telefonnummer _____ E-Mail _____
Beginn der Mitgliedschaft _____ Datum und Unterschrift _____

Sie erleichtern uns die Arbeit mit einer Genehmigung für eine Abbuchung von ihrem Konto per Lastschrift.

- Hiermit genehmige ich dem Berliner Behindertenverband die Abbuchung des Mitgliedsbeitrages per Lastschrift.
Ich möchte vierteljährlich halbjährlich jährlich zahlen.

Datum, Name und Unterschrift _____

Kontoinhaber und IBAN _____

Nach Absprache können Sie uns den Betrag auch überweisen.

Berliner Behindertenverband e.V., Jägerstraße 63D, 10117 Berlin, Tel.: 030/204 38 47

Serie „Selbsthilfegruppen und Kontaktstellen in Berlin“

Hilfe im Alltag mit Doppeldiagnosen



Diese Artikelseite wird durch die AOK Nordost unterstützt.

Von Jasper Dombrowski

Wir stellen in der neuen BBZ-Serie Angebote und Selbsthilfegruppen in Berlin vor. Wir möchten damit Informationen und Chancen von Selbsthilfegruppen verbreiten, außerdem zu Gruppengründungen animieren sowie Vorurteile abbauen. Diese Serie richtet sich an bereits Aktive und Interessierte der Selbsthilfe.

Als ich bei Sekis in der Selbsthilfe-Datenbank nach einer Selbsthilfegruppe für diesen Artikel geschaut habe, ist mir die Gruppe für Menschen mit Doppeldiagnosen aufgefallen. Zunächst habe ich an Körper- mit einer Lernbehinderung gedacht. Dem ist natürlich nicht so. Umso mehr habe ich mich gefreut, dass Jason von der Selbsthilfegruppe „Dodia“ zu einem Interview zugesagt hat.

BBZ: Lieber Jason, danke für das Interview. Was ist die „Dodia“ für eine Selbsthilfegruppe und hat sie eine bestimmte Zielgruppe?

Jason: Unsere Gruppe ist für Menschen mit Doppeldiagnosen, das heißt Sucht und eine andere psychische Krankheit.

BBZ: Okay, was sind beispielsweise andere psychische Krankheiten?

anzeige

**Ich habe eine Behinderung ... - Na und?!
Trotzdem kaufe ich, was mir schmeckt!**

Mit der Assistenz meiner Wahl. Wann, wo und wie ich es möchte!



Wir beraten Sie auch gerne zum persönlichen Budget

ad: ambulante dienste e.V.

Urbanstraße 100 • 10967 Berlin • Tel. 030/695975-410 • Fax: 030/695975-423
E-Mail: ad@adberlin.com • Internet: www.adberlin.com

Mitglied im DER PARITÄTISCHE



© geralt | pixabay.com

Jason: Das können sowohl Psychosen, Ängste, Depressionen als auch Persönlichkeitsstörungen und Manien sein. Der Konsum von Substanzen muss dazu gehören.

BBZ: Gibt es in der Selbsthilfegruppe nur Gesprächsrunden oder auch mal Aktivitäten?

Jason: Wir führen nur Gespräche, aber einige Mitglieder treffen sich auch privat.

BBZ: Gibt es ein Treffen, das gut in Erinnerung geblieben ist?

Jason: Die Runde ist jedes Mal anders. Manchmal verlieren einige von uns Tränen und die Taschentücher werden herumgereicht. Manchmal geht es allen blendend und es wird viel gelacht.

Teilweise haben Leute viele Sorgen in der vergangenen Woche gehabt, in anderen Wochen kaum. Was in den Treffen jedoch gleich bleibt, ist das gegenseitige Zuhören, austauschen und unterstützen.

BBZ: Wozu wurde die Selbsthilfegruppe gegründet?

Jason: Gegründet wurde die Gruppe, weil das Angebot für Menschen mit Doppeldi-

agnosen nicht ausreichend war. Klassische Suchtgruppen sind nicht unbedingt für Doppeldiagnosen geeignet, da beide Krankheiten sich bedingen und der Fokus in einer Suchtgruppe nur die Sucht ist. Zudem lehnen einige Teilnehmende von Suchtgruppen die Medikamente ab, die jeder von uns in unserer Gruppe nehmen muss.

Ich bin selbst betroffen und die Gruppe tut mir persönlich sehr gut. Außerdem möchte ich die Selbsthilfe für andere anbieten und ermöglichen. Ich bekomme häufig Feedback, vor allem von neuen Mitgliedern, dass die Gruppe viel besser auf sie zugeschnitten sei. Einige von den neuen Mitgliedern haben andere Gruppenerfahrungen gemacht und waren von denen nicht beeindruckt.

BBZ: Sind Selbsthilfegruppen eine Chance?

Jason: Auf jeden Fall sehe ich Chancen. Wir unterstützen uns gegenseitig zum Beispiel im Alltag und bei sucht- oder krankheitsbedingten Themen. Insbesondere unterstützen wir uns in der Abstinenz. Unsere Mitglieder haben die Chance länger nüchtern zu bleiben, aber auch bei Rückfällen Unterstützung zu erhalten. Und somit besteht die Chance mit der

anderen psychischen Krankheit besser klar zu kommen.

BBZ: Wie viele regelmäßig teilnehmende Personen gibt es?

Jason: Die Gruppe gibt es seit 2006. Generell sind acht bis zehn Personen anwesend. Wir haben einige, die regelmäßig und vereinzelte, die ab und zu erscheinen.

BBZ: Wie lange dauert jeweils ein Treffen und gibt es regelmäßige Termine, wie bestimmte Tage und Zeiten?

Jason: Die Treffen finden einmal die Woche zu einem festen Zeitpunkt statt. Sie dauern in der Regel 1,5 Stunden. Wenn viel oder wenig los ist, dann verlängern oder verkürzen wir das Treffen auch.

BBZ: Ist die Selbsthilfegruppe offen für neue Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Wie können neue Interessenten die Gruppe kontaktieren?

Jason: Die Gruppe ist offen, aber für die Teilnahme ist eine Doppeldiagnose zwingend notwendig. Interessenten können sich über die Website informieren: www.shg-dodia.de

BBZ: Jason, herzlichen Dank für die Infos und weiterhin viel Erfolg.

Nachruf**Sven Przibilla ist verstorben**

Von Dominik Peter

Völlig überraschend ist Sven Przibilla von uns gegangen. Viele Leser der BBZ kannten ihn als den Autor unserer Rubrik „Berlin Flaneur“.

Auf seine eigene humorvolle Art grub er jeden Monat neue Geschichtchen, Anekdoten und zeitgenössische Zusammenhänge über Berlin heraus und verpackte diese in wunderbar humorvolle Artikel. Er nahm die Leser mit auf eine Reise durch die Stadtgeschichte und zeigte auf, wie wunderschön Berlin sein kann. Aber er blickte auch dorthin, wo Berlin hässlich ist oder es einmal war. Eigentlich war er eine Art von Stadtschreiber, aber eben immer mit einem schmunzelnden Augenzwinkern.

Ich habe Sven 2009 kennengelernt, als ich bei der Berliner Behindertenzeitung mich erstmalig

ehrenamtlich engagierte. Damals freute es mich, ihn als Autor für die Berliner Behindertenzeitung gewinnen zu können. Mit der Zeit entwickelte er seinen ganz eigenen Stil und wuchs allmählich in die Rolle des Berlin Flaneurs hinein.

Bildlich wurde der Berlin Flaneur von seinem damaligen Lebensgefährten Angelo Favia in ein Logo zusammengefasst:

Der Berlin Flaneur

von Sven Przibilla



© Angelo Favia

Einen Mann im Frack, mit Zylinder und Spazierstock. Wir nutzen dieses wunderbare Logo bis heute.

Für Sven, selbst nicht behindert, war es von Anfang an wichtig, sich für Inklusion

einzusetzen. Es war für ihn quasi eine Selbstverständlichkeit. Genauso wie es für ihn selbstverständlich war, eine gute Tasse Kaffee zu trinken und dazu ein Zigarettenchen

zu qualmen. Gerne verbanden wir dies mit unserer ehrenamtlichen Arbeit - vor oder nach einer Redaktionssitzung.

Überhaupt war das Engagement von Sven sehr beachtlich. Seit vielen Jahren moderierte er mit viel Leidenschaft und Herzblut die Radiosendung „Voll Normal“, die bei Alex Berlin ein Mal die Woche ausgestrahlt wird. Eine Radiosendung, die von Sigurd Seifert ins Leben gerufen wurde. Zuletzt hatte Sigurd die Verantwortung für die Sendung komplett an Sven übergeben. Seine Themen der Sendung waren kunterbunt. Doch jedes behindertenpolitische Thema, was wir an ihn herangetragen haben, fand bei ihm Eingang in die Sendung.

Ich habe mit Sven viel, sehr viel gelacht. Er war ein äußerst humorvoller Zeitgenosse. Wir konnten beide auch wunderbar über uns selbst Späße machen und



über uns selbst herzlich lachen. Dieser Pfundskerl wird uns bei der Zeitung mächtig fehlen.

Doch wir wollen den Berlin Flaneur nicht einfach einstellen. Wir lassen den Flaneur weiterhin durch die Stadt schlendern. Seine Texte sind archiviert und dieses Archiv werden wir für die Leser öffnen und damit Sven gedenken und Danke sagen. Seine Texte von einst, sind auch heute noch aktuell. Ich bin mir sicher, Sven würde sich darüber sehr freuen.

Meinung: Schließung**Behinderten Kunstlandschaft wird um einen Bereich ärmer**

Von Marco Bukschat

Das FSD Lwerk gGmbH wird zum Ende des Jahres nach 16 Jahren seinen Bereich Kreativität und Kunst schließen. Da unsere Abteilung leider zu wenig erwirtschaftet, um sich selbst zu tragen, wird diese nun aufgelöst.

Teilweise ist es nachzuvollziehen, denn die Gesetz-

gebung im BTHG sieht die Grundlohnerhöhung aller Beschäftigten in Werkstätten vor. Diese Förderung kommt aber nicht vom Staat, sondern das Geld muss von den Werkstätten selbst erwirtschaftet werden. Viele Kunstinteressierte, Kollegen und Angehörige, sowie die Künstler selbst bedauern die Schließung zutiefst. Einige Projekte sind noch geplant und in Arbeit, deshalb ist es schwer für uns diese Tätig-

keiten aufzugeben. Nun müssen wir psychisch und physisch angeschlagen das Jahr durchhalten.

Unser Bereich hat mehrere Auszeichnungen und Preise erhalten, an Wettbewerben teilgenommen, sowie Ausstellungen im öffentlichen Bereichen und in wichtigen Institutionen der Kultur- und Kunstszene erfolgreich realisiert (LaGeSo, „Lange Nacht der Bilder“, Galerie Art Cru,

Moskau, und viele weitere...). Nun müssen wir uns um neue Arbeitsplätze in anderen Bereichen, neuen Standorten oder gar anderen Werkstätten kümmern. Manch einer hört ganz auf oder nimmt eine andere geschützte Tätigkeit an. All das, wo doch unser Herz für die Kunst brennt und schlägt, wir uns mit unserer Arbeit definieren und sehr stark verbunden fühlen. Leider ist es auch nicht möglich, dass wenigstens ein

Teil der Gruppe zusammen in neue Bereiche wechseln kann, was der Struktur des Teams und dem sozialen Gefüge, welches sich über all die Jahre aufgebaut hat, zuträglich wäre. Es bleibt nur zu sagen wie traurig es ist, eine zusammen gewachsene Gruppe mit hohen künstlerischen Fähigkeiten auseinanderzureißen und ihnen ihre Arbeitsidentität zu nehmen. Leider gibt es zu wenig Möglichkeiten woanders

Kunst schaffen zu können. Dies alles führt zu verschiedensten Ängsten und wird von einigen als traumatisierend wahrgenommen.

Wie es scheint sind Sparwut und Kapitalismus schon längst überall angekommen, während Kunst und Kultur immer mehr abnimmt. Dies ist ein Armutszeugnis in der sozialen Landschaft einer Werkstatt für Menschen mit Behinderung.

f i y t #pädagogischebetreuung #betreuteselbstwohnen

Vorwärts zurück ins eigene Leben.

Wenn das Leben aus den Fugen gerät, braucht man starke Hände, die einen wieder auffangen. Mit unserer pädagogischen Betreuung und dem Betreuten Einzelwohnen helfen wir Ihnen auf dem Weg zurück in ein selbständiges Leben.



futura-berlin.de



Brandenburg-Paket**Soforthilfeprogramm „Green Care and Hospital“ startet**

Die Förderrichtlinie für das „Soforthilfeprogramm Green Care and Hospital“ ist in Kraft getreten. Damit unterstützt das Land Brandenburg Krankenhäuser, Pflegeeinrichtungen und Einrichtungen der Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderung zusätzlich dabei, ihre Energieversorgung nachhaltig umzustellen. Aus dem „Brandenburg-Paket“ stehen in diesem Jahr dafür 32,5 Millionen Euro zur Verfügung. Darüber hinaus dürfen Verpflichtungen für das Jahr 2024 in Höhe von 30 Millionen Euro eingegangen werden.

Krankenhäuser und Schulen für Gesundheitsberufe, Dienste und Einrichtungen der Pflege, unterstützende Wohnformen, sowie staatlich anerkannte Pflegeschulen und Angebote der Eingliederungshilfe können ab sofort Anträge stellen. Bewilligungsbehörde ist das Landesamt für Soziales und Versorgung (Link: <https://lasv.brandenburg.de/green-care-and-hospital>). Für Reha-Kliniken soll es noch eine gesonderte Richtlinie geben.

anzeige



Brandenburgs Ministerin Ursula Nonnemacher.

Gesundheitsministerin Ursula Nonnemacher: „Krankenhäuser und Pflegeeinrichtungen sind sensible Bereiche, die auch in Krisenzeiten sicher funktionieren müssen. Die Energiekrise hat zu erheblichen Preissteigerungen geführt, die Krankenhäuser und Pflege-

einrichtungen wirtschaftlich enorm unter Druck gesetzt haben. Um einen Rückgang dieser erheblichen Kostensteigerungen zu erreichen, ist es wichtig, den Verbrauch fossiler Brennstoffe zurückzuführen und energiesparende oder energieeffiziente Investi-

tionen vorzunehmen. Die Einrichtungen befinden sich jedoch insgesamt in einer angespannten finanziellen Situation, die zusätzliche Investitionsmaßnahmen oft nicht zulassen. Es ist allerdings mit Blick auf künftige Krisen- und Katastrophenfälle notwendig, dass energieeffiziente Investitionsmaßnahmen jetzt angestoßen werden. Wir müssen die Abhängigkeit von fossilen Energieträgern schnell überwinden.“

Die Soforthilfe kann insbesondere für folgende Maßnahmen gewährt werden:

- Investitionen an Gebäuden, Gebäudekomplexen oder Grundstücken (zum Beispiel Wärmedämmung, Verschattung, Dachbegrünung, Umstellung der Energie- und Wärmeversorgung auf Fernwärme oder eine auf erneuerbaren Energien basierende Strom- und Wärmeversorgung, Umstellung auf Energiegewinnung zur Selbstversorgung, basierend auf erneuerbaren Energien),

- Investitionen für weitere Maßnahmen (zum Beispiel Umrüstung auf LED-Technik, Umstellung auf Elektromobilität für Nutzfahrzeuge, PKW und auch andere Fahrzeuge wie E-Bikes/-Lastenräder),
- Kosten für Beratung, Schulung und Fortbildung von Personal, die ein energieeffizientes Nutzerverhalten zum Gegenstand haben sowie einen sparsamen Energieeinsatz befördern.

Voraussetzung für eine Förderung im Rahmen des Soforthilfeprogramms ist unter anderem, dass die geplanten Maßnahmen zu einer erheblichen Reduzierung des Einsatzes fossiler Energien zur Deckung des Endenergieverbrauchs führen. Außerdem muss die Energieagentur Brandenburg der Wirtschaftsförderung Land Brandenburg GmbH bauliche Maßnahmen prüfen.

Hintergrund

Das „Brandenburg-Paket“ ist ein Entlastungspaket auf Landesebene. Es beinhaltet Mittel für Entlastungsmaßnahmen

zur Abmilderung der Folgen des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine und der Energiekrise im Land Brandenburg. Es weist einen Gesamtumfang von zwei Milliarden Euro auf, die aus einer Kreditaufnahme des Landes Brandenburg stammen. Die Kreditaufnahmemöglichkeit wurde durch den Notlagenbeschluss am 16. Dezember 2022 im Landtag ermöglicht. Das Paket und somit die enthaltenen Entlastungsmaßnahmen sind auf zwei Jahre begrenzt, das heißt, sie gelten nur in den Jahren 2023 und 2024.

Die Fachressorts legen beim Finanzministerium für jede Maßnahme dar, in welchem Zusammenhang sie mit der Krisensituation steht und welchen Beitrag sie zu deren Abmilderung leistet. Dies folgt aus den Bestimmungen für den Notlagenbeschluss des Landtages, die eine Kreditaufnahme für das „Brandenburg-Paket“ nur unter besonderen Voraussetzungen gestatten. Hat eine Maßnahme ein Gesamtvolumen von über 7,5 Millionen Euro, muss der Ausschuss für Haushalt und Finanzen des Brandenburger Landtages diese Maßnahme jeweils bewilligen. ◀



Inklusion ist in Ihrem Unternehmen eine Selbstverständlichkeit - das Inklusionsamt freut sich auf Ihre Bewerbung oder Empfehlung!

Auslobung in vier Kategorien

Inklusive Beschäftigung - drei Kategorien:

- Kleinunternehmen
- Mittelständische Unternehmen
- Großunternehmen

Inklusive Ausbildung - eine Kategorie

Die Gewinner sind berechtigt, mit dem Firmen-Preislogo zu werben und erhalten jeweils:

- Eine Geldprämie in Höhe von 10.000 Euro
- Eine Inklusionsskulptur
- Eine Urkunde - überreicht von der Sozialsenatorin und dem Präsidenten des LAGeSo

Die Auszeichnung mit dem Berliner Inklusionspreis 2023 erfolgt am 1. Dezember 2023 – im Max Liebermann Haus am Pariser Platz.

Arbeitgeber verwenden bitte für ihre Bewerbung den Bewerbungsbogen im Internet.



Beschäftigte können ihren Arbeitgeber für die Auszeichnung empfehlen. Die formlose Empfehlung bitte per Mail an: Nelli.Stanko@lageso.berlin.de richten.

Bewerbungsschluss: 31. Juli 2023

Näheres im Internet:
www.berlin.de/inklusionspreis

Für den Inhalt verantwortlich:
Nelli Stanko - II C ÖA
Vi.S.d.P.: Silvia Kostner – Z Press

Dance Loves Music Loves Dance

Ein Abend voller Dinge, die glücklich machen: Musik und Tanz in Gesellschaft

Herzlich Willkommen zu unserer Quizshow! Das Publikum sieht ein Duett ohne Musik und errät, welches Lied zu der jeweiligen Choreografie passt. Mögliche Songs werden eingespielt, durch ein Abstimmenspiel vom Publikum ausgewählt und schließlich der jeweiligen Choreografie zugeordnet.

DJ Grace Kelly bringt diese musikalische Reise und alle Beteiligten in Schwung – auf der Bühne und im Publikum. Ob die passende Musik zu den Choreografien erraten, neu gesetzt oder gar nicht gefunden wird, bleibt offen – feststeht aber, dass es um einen Abend voller Heiterkeit und Lust am Spiel geht, der Verbindungen in der Zusammenarbeit verschiedener Künstler*innen in Tanz und Musik zeigt und das Publikum als unverzichtbaren Teil der Show feiert.

In Begleitung von Modjgan Hashemian und dem choreografischen Assistenten Michele Meloni entwarfen die Künstler*innen des Thikwa Ensembles mit fünf Gäst*innen ihre ersten choreografischen Bausteine. Die künstlerische Handschrift der Thikwa-Ensemblekünstler*innen wird durch diesen Perspektivenwechsel von Darsteller*innen zu Choreograf*innen und zurück zu Darsteller*innen sichtbar. Basierend auf der Musikauswahl des Thikwa Ensembles wurden in intensiven zweier Konstellationsproben Duette erarbeitet.



Hierbei waren mal der Text Impuls für die Bewegungsfindung, mal der Rhythmus, Klang oder die Zeichnungen, die durch das Hören der Musik entstanden sind.

Das Stück „Dance Loves Music Loves Dance“ wird an folgenden Tagen aufgeführt: 07. + 08. Juli bzw. 12. – 15. Juli, jeweils 20 Uhr.

Theater Thikwa

Das Theater erarbeitet Inszenierungen mit Schauspieler*innen mit und ohne Behinderungen. Das Theater wurde 2008 mit Mitteln der

Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin zu einem für Zuschauer:innen und Akteur:innen barrierefreien Haus umgebaut.

Adresse:

Theater Thikwa,
Fidicinstrasse 40,
10965 Berlin-Kreuzberg

Kartenbestellung unter
Tel.: 030 - 61 20 26 20 oder
Internet: www.thikwa.de ◀

Psychische Erste Hilfe kann Leben retten

Schon 17.000 Teilnehmer an Lehrgängen

Ppsychische Erkrankungen sind auf dem Vormarsch, doch die meisten Menschen wissen nicht, wie sie sich im Falle einer schweren seelischen Krise und möglicher Suizidgedanken eines Angehörigen verhalten sollen.

Rund 17.000 Menschen haben sich daher nach Angaben des Leiters des Zentralinstituts für Seelische Gesundheit in Mannheim, Michael Deuschle, seit 2020 bundesweit zu psychischen Erst Helfern

schulen lassen. Es handelt sich dabei um die deutsche Version des in Australien entwickelten Mental Health First Aid Programms (MHFA). Lehrgänge gibt es weltweit in 27 Ländern.

Die Notwendigkeit für die Kurse liegt für Deuschle auf der Hand: „Ungefähr 40 Prozent der Menschen entwickeln im Laufe des Lebens eine relevante psychische Störung. Da ist es sehr wahrscheinlich für uns alle, dass wir mit einer betroffenen Person in Kontakt kommen.“ Ganz vorn in der Rangliste lie-

gen Angststörungen, gefolgt von Stimmungserkrankungen wie Depressionen. Im Jahr 2020 nahmen sich rund 9.200 Menschen in Deutschland das Leben – das entspricht mehr als einem Suizid pro Stunde.

„Am Anfang geht es konkret darum, die Person anzusprechen und ihr Leiden nicht zu ignorieren“, erläutert Deuschle. Die Angst, beim Anderen einen Widerstand auszulösen oder sich ungerechtfertigter Weise in fremde Sachen einzumischen, hält er für unbegrün-

det. „Die meisten sind froh, angesprochen zu werden.“ Personen in psychischer Not machten meist die Erfahrung, dass die Mitmenschen sich distanzieren.

„Zur Eröffnung eines Gesprächs reicht oft eine einfache Frage nach dem Befinden“, weiß die Berliner Psychologin Leonie Menzel, die solche Kurse leitet. Wichtig sei es zudem, Zeit und einen geschützten Raum für ein offenes Gespräch anzubieten. Und wie nach einem Autounfall gelte bei einer mentalen Krise:

„Das Wichtigste ist, überhaupt aktiv zu werden.“ Am Ende eines Gesprächs sei es dann sinnvoll, zu professioneller Hilfe zu ermutigen oder – im Falle von Suizidalität – diese sofort in Anspruch zu nehmen.

Seit 2012 haben die Krankheitstage aufgrund psychischer Erkrankungen um mehr als 50 Prozent zugenommen. Dem Wissenschaftlichen Institut der AOK (WIdO) zufolge machten 2022 seelische Leiden 7,5 Prozent aller Krankmeldungen aus. Die durchschnitt-

liche Ausfallzeit von 29,7 Tagen pro Fall ist so lang wie bei keiner anderen Diagnose. Nach Angaben der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatik und Nervenheilkunde sind pro Jahr rund 17,8 Millionen Erwachsene (28 Prozent) von einer psychischen Störung betroffen. ▶

Dieser Artikel ist ein Nachdruck aus dem Newsletter „Gesundheit + Gesellschaft. Das AOK-Forum für Politik, Praxis und Wissenschaft“.

anzeige

SELBSTBESTIMMT LEBEN. WIR UNTERSTÜTZEN SIE – ZUVERLÄSSIG.
Ambulanter Dienst der Fürst Donnersmarck-Stiftung
Assistenz | Beratung | Pflege | Behandlungspflege | Hilfe im Haushalt

Wir informieren Sie gern:
Oraniendamm 10-6 | Aufgang A
13469 Berlin
Tel. (030) 40 60 58 0
amb.dienst@fdst.de
www.fdst.de/ambulanter-dienst



Fortbildungen für Aktive in Selbsthilfe-Gruppen

Du benötigst methodisches Handwerkzeug und wichtige Infos zur Organisation und Öffentlichkeit für deine Gruppe? Dann bist du bei uns genau richtig! Bei uns findest du das ganze Jahr über interessante und hilfreiche Fortbildungen rund um das Thema Selbsthilfe.

Alle Infos findest du hier: www.sekis-berlin.de/fortbildung

AUCH FÜR DICH
+ deine Gruppe

Jetzt anmelden und mitmachen!

Mail: fortbildung@sekis-berlin.de
Tel: 030 890 285 39

Informiert sein | Erfahrungen austauschen | Selbsthilfe stärken



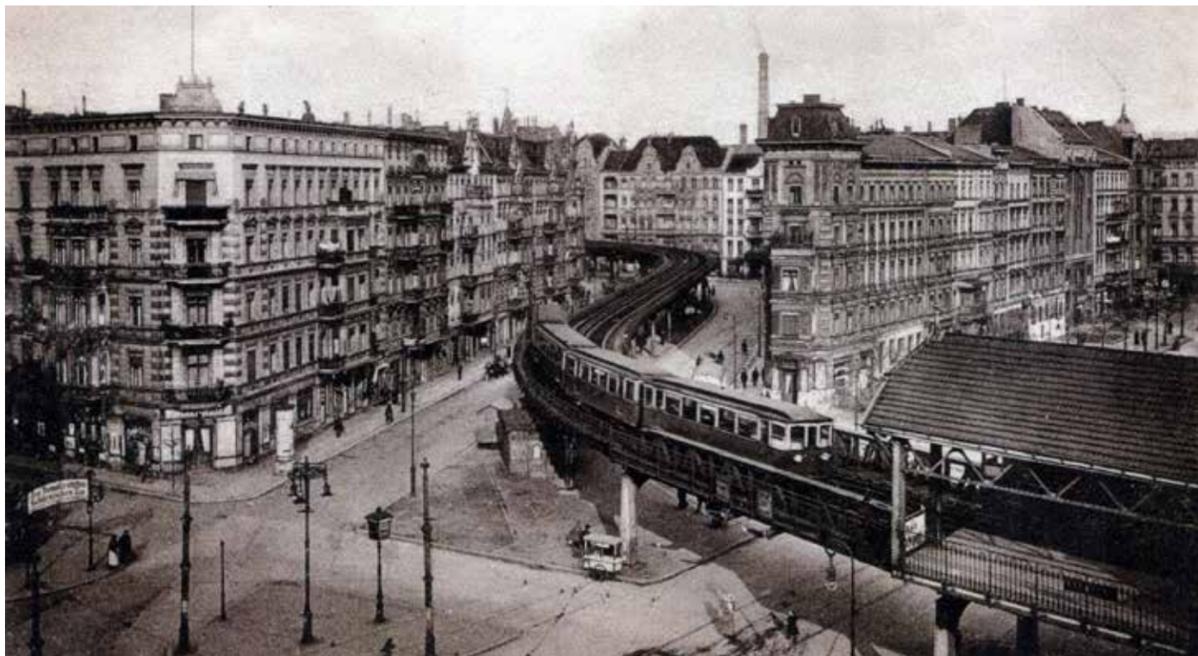

Barrierefreiheit

Schlesisches Tor geliftet

BBZ/BVG Einer der bekanntesten und sicher meistfotografierten Hochbahnhöfe Berlins ist jetzt stufenlos erreichbar.

An der Station Schlesisches Tor, mitten im quirligen Kreuzberger Kiez, gingen am Freitag, den 9. Juni 2023, die beiden Aufzüge in Betrieb. Sie verbinden die Außenbahnsteige der Linien U1 und U3 mit der darunter liegenden Straßenebene.

Der aufgrund der Lage und enger Platzverhältnisse technisch aufwendige Bau wurde in enger Abstimmung mit dem Denkmalschutz realisiert. Die Kosten für den barrierefreien Ausbau des über 120 Jahre alten Bahnhofs betragen rund 3,5 Millionen Euro.



Das Schlesische Tor um 1900 auf einer Postkarte.

Der Hochbahnhof ist einer der ersten Bahnhöfe der Hoch- und Untergrundbahn. 1902 wurde die Strecke zwischen den Bahnhöfen Potsdamer Platz und Stralauer Tor aufgenommen. Der Bahnhof steht unter Denkmalschutz.

Recht auf Teilhabe - Vereinsgründung RaT e.V.

Menschen mit Behinderungen haben Rechte

Im Land Berlin beispielsweise: Dass sie nicht benachteiligt werden und dass das Land für gleichwertige Lebensverhältnisse sorgt (Verfassung von Berlin). Oder auch das Recht darauf: Die öffentlichen Stellen müssen sicherstellen, dass Menschen mit Behinderungen alles in der allgemein üblichen Weise, ohne besondere Erschwernis und grundsätzlich ohne fremde Hilfe benutzen können (Landesgleichberechtigungsgesetz: Barrierefreiheit).

In der Realität ist fast keines dieser Grundrechte umgesetzt. Barrierefreiheit wird mit Verweis auf fehlende Mittel heruntergefahren, die Schaffung gleichwertiger Lebensverhältnisse wird mit Verweis auf angeblich nicht nachgewiesene

Bedarfe ausgesetzt. Einige öffentliche Stellen im Land Berlin zementieren täglich den behindertenfeindlichen Ist-Zustand anstatt aktiv Inklusion anzupacken. Leistungsberechtigte befinden sich in zu vielen Fällen monatelang im Schwebezustand zwischen Behörden(teilen) oder müssen viel zu lange, teilweise jahrelang auf Bewilligung der ihnen zustehenden Leistungen klagen.

RaT e.V. setzt sich ein - Teilhabe ohne Barrieren

Die relativ weitreichenden Rechte der Menschen mit Behinderungen sind seit 2009 in der UN-Behindertenrechtskonvention festgehalten; Deutschland hat sich mit der Ratifizierung der UN BRK verpflichtet, nationales Recht entsprechend auszugestalten und

umzusetzen. Die öffentlichen Stellen im Land Berlin – und sonst wo in der Bundesrepublik – wären gut beraten, sich vollumfängliche in die Umsetzung zu begeben.

Die höchsten Barrieren werden mitunter im Teilhaberecht selbst geschaffen: Die Verfahren bei der Beantragung von Teilhabeleistungen sind oft schwer zu erfassen, langwierig und vor allem: undurchsichtig. Sie finden auch offen unter Nicht-Einhaltung der gesetzlichen Standards statt. Elementare Rechte (beantragte Teilhabeleistungen) werden oft mit merkwürdigen und nicht nachvollziehbaren Argumenten abgelehnt. Begründungen hierzu werden unter Zuhilfenahme veralteter Rechtsprechung oder gleich ganz entgegen der Grundsätze der UN-BRK geliefert.

Sich als behinderte Person allein dagegen zu wehren ist oft mühsam und aussichtslos. Der neu gegründete Verein Recht auf Teilhabe e.V. - Kurzform RaT e.V. - unterstützt die Betroffenen gegenüber Behörden, ihre Rechte durchzusetzen.

Nicht nur Einzelfallhilfe

Zur Unterstützung der Menschen mit Behinderungen gehört für uns vor allem, die Fälle zu dokumentieren, an die Öffentlichkeit zu bringen und so Bewusstsein für die alltäglichen Probleme der Menschen und die oftmals ausgrenzende Rechtsauffassung der Behörden zu schaffen. Wenn Sie unsere Ziele unterstützenswert finden, freuen wir uns über eine Mitgliedschaft. Kontakt unter: info@rat-ev.de.

Teilhabe endlich sichern

Liebe Leserinnen und Leser,

ich wende mich heute direkt an Sie. Seit weit über einem Jahrzehnt setze ich mich gemeinsam mit anderen Protagonisten tagtäglich für Inklusion ein. Doch wir sind bei weitem noch nicht dort angekommen, wo wir eigentlich sein sollten.

Umso stolzer bin ich darauf, dass sich wichtige Akteure aus der Wissenschaft und Lehre, aus der Landespolitik (!), aus Vereinen, Verbänden und Institutionen zusammengefunden haben, diesen Verein zu gründen. Uns allen ist klar, wir bohren mit RaT e.V. ein dickes Brett, doch so wie bisher kann es einfach nicht weitergehen.

Wenn Sie der Meinung sind, sie möchten uns unterstützen, dann werden Sie Mitglied und fordern weitere Informationen per Email an (siehe Artikel).

Hierfür meinen besten Dank vorab.

Dominik Peter



PHÖNIX
Soziale Dienste -
gemeinnützige GmbH

Disability

LK 32 – Persönliche Assistenz
und Eingliederungshilfe

Wir beraten Sie gerne!
www.phoenix-soziale-dienste.de
 Telefon 030 355 304-0



FÜR EIN SELBSTBESTIMMTES LEBEN!

Angebote des Berliner Behindertenverbands



Angebot 1 Rechtsberatung

Der BBV bietet seinen Vereinsmitgliedern eine kostenlose Erstberatung an.

Wegen des großen Zuspruchs der Rechtsberatung, kann sie kostenfrei nur von Mitgliedern des Berliner Behindertenverbands e.V. wahrgenommen werden. Bitte bringen Sie alle notwendigen Unterlagen und vorhandenen Schriftverkehr mit.



Was ist eine Erstberatung, was kann diese leisten und auf welche Leistungen haben unsere Mitglieder Anspruch? Um diese und andere Fragen beantworten zu können, haben wir einen eigenständigen Flyer aufgelegt.

Den Flyer können Sie im BBV abholen oder auf unserer Internetseite herunterladen: www.bbv-ev.de/vereinsleben/beratung

Angebot 2 Beratung zu Freizeit, Reise und Urlaub

Dominik Peter berät Behinderte sowohl zu Themen wie „Flugreisen für Mobilitätseingeschränkte“, als auch zu den Themen wie Verhinderungs- und Kurzzeitpflege, Spezialveranstalter, Reisebegleiter, Reiseassistent, mobile Pflegedienste, Pflegehotels, Hilfsmittelverleih vor Ort (wie Pflegebett, Falt- und E-Rollstuhl, Dusch- und Toilettenrollstuhl, Lifter, Scooter), Zuschüsse durch Krankenkasse und Pflegekasse.



Einen Beratungstermin bekommen Sie per Telefon: 030 / 204 38 47 oder per Mail: info@bbv-ev.de

Angebot 3 Beratung zu ÖPNV und Mobilität

In Berlin gibt es für Menschen mit Behinderung einen sogenannten Sonderfahrdienst (SFD), der für private Fahrten genutzt werden kann. Zudem wird auch eine Treppenhilfe durch den SFD angeboten. Wir erklären, wer den Fahrdienst nutzen kann, wie die Anmeldung dafür funktioniert, wie hoch der Eigenbeitrag ist und viele weitere Fragen rund um diese Dienstleistung. Zudem beraten wir zu Themen, wie Berliner Mobilitätshilfediensete, Bus & Bahn-Begleitservice, Bahnfahrten, Besuchs- und Begleitedienste, Fahrdienste im Auftrag der Krankenkassen und barrierefreie ÖPNV-Nutzung.



Der Beratungstermin kann von allen, unabhängig einer Vereinsmitgliedschaft, kostenfrei genutzt werden.

Angebot 4 Vorstandssprechstunde

Man kommt mit der Krankenkasse nicht klar oder der Schwerbehindertenausweis ist abgelaufen und Sie brauchen Hilfe bzw. Unterstützung? Kein Problem. Der Berliner Behindertenverband e.V. steht Ihnen gerne zur Seite. Dazu haben wir eigens eine Vorstandssprechstunde eingerichtet.



Jedes Mitglied des Berliner Behindertenverbands kann nach Voranmeldung mit dem Vorstand diskutieren oder sich dort Rat und Unterstützung einholen.

Eine Anmeldung ist erforderlich: 030 / 204 38 47 oder per Mail: info@bbv-ev.de

Angebot 5 BBV-Selbsthilfegruppe „Rad ab!“

Schaut man im Internet nach Selbsthilfegruppen für junge körperbehinderte Menschen, findet man nicht wirklich viel. Das möchte die junge gegründete Selbsthilfegruppe des BBVs mit dem Namen „Rad ab!“ ändern. Das Besondere an der Gruppe ist, dass die Teilnehmer:innen selbst entscheiden, was diese Gruppe für Aktivitäten unternimmt. Die Gründer der Gruppe, Linus, Dominik und Jasper sind offen für Ideen und Aktivitäten der Teilnehmer:innen. Es ist auch egal, welche Art von Einschränkungen jemand hat.



Infos gibt es auch auf der „Rad ab!“ - Facebookseite. Dort finden sich auch alle geplanten Aktivitäten der Gruppe. Die Adresse lautet: www.facebook.com/jungeselbsthilfeberlin

Angebot 6 Kaffeeklatsch „Lauter nette Leute!“

Unter dem Motto „Lauter nette Leute“ bietet der Berliner Behindertenverband einen Kaffeeklatsch an.



Jeder, der Lust und Zeit hat, ist hierzu herzlich eingeladen. In zwangloser Runde kann man Vereinsmitglieder und Redakteure der Berliner Behindertenzeitung kennenlernen oder sich mit dem Vorstand des Berliner Behindertenverbands austauschen. Im Vordergrund steht jedoch das Kennenlernen anderer Behinderter und anderer BBV-Mitglieder. Offen ist die Runde für jedermann, unabhängig davon, ob man Mitglied beim Berliner Behindertenverband e.V. ist oder nicht.

Eine Anmeldung ist erforderlich: 030 / 204 38 47 oder per Mail: info@bbv-ev.de

Einen Beratungstermin bekommen Sie per Telefon: 030 / 204 38 47 oder per Mail: info@bbv-ev.de

Die Selbsthilfegruppe trifft sich wieder am 28. Juli von 16.00 bis 18.00 Uhr

Der nächste Kaffeeklatsch ist am 11. Juli von 15.00 bis 17.00 Uhr

Eine Anmeldung ist erwünscht: 030 / 204 38 47 oder per Mail: shg-rad-ab@bbv-ev.de

Eine Anmeldung ist erforderlich: 030 / 204 38 47 oder per Mail: info@bbv-ev.de

Alle Termine finden im Berliner Behindertenverband, Jägerstraße 63 d, 10117 Berlin statt. Unser Zugang und unsere Toilette sind barrierefrei!

Folgt dem BBV auf Social Media:



anzeige

Die Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung (EUTB)[®] vom Berliner Behindertenverband e.V. in Berlin-Mitte

Wir beraten Menschen mit körperlichen, geistigen oder seelischen Beeinträchtigung sowie deren Angehörige und anderweitig interessierte Mitmenschen und stehen für Ihre Fragen bereit.

Unsere Beratungsstelle in Mitte ist in der Jägerstraße 63 d, 10117 Berlin

Sie erreichen die Berater:innen unter 030 204 38 48

und per E-Mail unter EUTB.Berlin-Mitte@bbv-ev.de

Unsere Teamvorstellung und Sprechzeiten finden Sie online:



www.bbv-ev.de/ergaenzende-unabhaengige-teilhabeberatung/eutb-in-berlin-mitte

Wir beraten Sie gerne!

Auf Wunsch mit Leichter-, Gebärden- und Fremdsprachendolmetschung

Die Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung (EUTB)[®] vom Berliner Behindertenverband e.V. in Treptow-Köpenick

Wir beraten Menschen mit körperlichen, geistigen oder seelischen Beeinträchtigung sowie deren Angehörige und anderweitig interessierte Mitmenschen und stehen für Ihre Fragen bereit.

Unsere Beratungsstelle in Treptow-Köpenick finden Sie im Rathaus Friedrichshagen, Bölschestraße 87 - 88, 12587 Berlin | 2. Etage Raum 2

Sie erreichen die Berater:innen unter 0159 01 68 77 81

und per E-Mail unter EUTB.Berlin-Koepenick@bbv-ev.de

Unsere Teamvorstellung und Sprechzeiten finden Sie online:



www.bbv-ev.de/ergaenzende-unabhaengige-teilhabeberatung/eutb-in-treptow-koepenick

Sie brauchen Rat? Hilfe? Begleitung?

Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung EUTB® im Berliner Behindertenverband



Mit dem Bundesteilhabegesetz wurden im neuen § 32 des Neunten Sozialgesetzbuchs (SGB IX) die gesetzlichen Voraussetzungen für

ein unentgeltliches, allen Menschen mit (drohenden) Behinderungen und ihren Angehörigen offenstehendes und Orientierung gebendes An-

gebot zur Beratung über Leistungen zur Rehabilitation und Teilhabe geschaffen. Auch der Berliner Behindertenverband hat einen Zuschlag bekom-

men und bietet die Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung an.

Seit dem 01. Januar 2018 in Berlin-Mitte und seit dem

01. Januar 2023 zusätzlich eine Beratungsstelle in Treptow-Köpenick.

Die EUTB-Beratung steht allen Menschen mit (drohen-

der) Behinderung sowie deren Angehörigen für Fragen rund um die Themen Behinderung, Teilhabe und mehr kostenfrei zur Verfügung.

EUTB in Berlin-Mitte

Der Berliner Behindertenverband bietet dem 01. Januar 2018 in Berlin-Mitte offiziell eine EUTB-Beratungsstelle an. Die EUTB-Beratung steht allen Menschen mit (drohender) Behinderung sowie deren Angehörigen für Fragen rund um die Themen Behinderung, Teilhabe und mehr kostenfrei zur Verfügung.

Kontaktmöglichkeiten

EUTB Berlin – Mitte

Berliner Behindertenverband e.V.
Jägerstraße 63 d, 10117 Berlin

Telefon: 030 / 204 38 48
E-Mail: EUTB.Berlin-Mitte@bbv-ev.de

Offene Sprechstunde (ohne Anmeldung)

Dienstag: 10:30 – 13:30 Uhr
Donnerstag: 10:30 – 13:30 Uhr

Telefonsprechzeiten

Montag: 10:00 – 16:00 Uhr
Dienstag: 10:00 – 16:00 Uhr
Mittwoch: 10:00 – 16:00 Uhr
Donnerstag: 10:00 – 14:00 Uhr und 16:00 – 18:00 Uhr
Freitag: 10:00 – 16:00 Uhr

Auf Wunsch mit Leichter-, Gebärden- und Fremdsprachendolmetschung



Mehr Informationen und Teamvorstellungen finden Sie online:

EUTB in Treptow-Köpenick

Der Berliner Behindertenverband bietet seit dem 01. Januar 2023 in Treptow-Köpenick offiziell eine EUTB-Beratungsstelle an. Die EUTB-Beratung steht allen Menschen mit (drohender) Behinderung sowie deren Angehörigen für Fragen rund um die Themen Behinderung, Teilhabe und mehr kostenfrei zur Verfügung.

Kontaktmöglichkeiten

EUTB Berlin - Treptow-Köpenick

Rathaus Friedrichshagen
Bölschestraße 87 - 88, 12587 Berlin, 2. Etage

Telefon: 0159 01 68 77 81
E-Mail: EUTB.Berlin-Koepenick@bbv-ev.de

Offene Sprechstunde (ohne Anmeldung)

Mittwoch: 15.00 – 17.00 Uhr
Donnerstag: 09.00 – 11.00 Uhr

Telefonische Erreichbarkeit

Montag: 09.00 – 15.00 Uhr
Dienstag: 09.00 – 15.00 Uhr
Mittwoch: 13.00 – 15.00 Uhr
Freitag: 09.00 – 13.00 Uhr



Mehr Informationen und Teamvorstellungen finden Sie online:

Wissensvermittlung

Keine Angst vor Sozialverwaltung und Sozialrecht

Von Dominik Stronz

Bundesteilhabegesetz, Pflegestärkungsgesetze und nun ein neues Betreuungsrecht - heutzutage den Durchblick zu behalten, fällt zunehmend schwer.

Hier setzen wir mit unserem neuen Angebot an. Wir möchten Euch in einfacher Umgangssprache aufzeigen, was sich im Wesentlichen geändert hat und welche Rechte wir haben. Aber auch, wo und wie sich die Rechte im Berliner Verwaltungsdschungel durchsetzen lassen und wer uns helfen kann.



Unser neues Angebot richtet sich an jeden Menschen mit einer Behinderung, chronisch Kranke und all jene, die selbst in ihrem Verein, in ihrer Selbsthilfegruppe oder

in den diversen Beiräten, Arbeitsgemeinschaften oder Gremien die Interessen von Menschen mit Behinderung vertreten. Um es spannend zu machen, laden wir uns regel-

mäßig spezielle Gäste ein, die uns von sich, ihrer Arbeit und auch von ihren Problemen berichten.

Dies können Stadträte/innen, Behindertenbeauftragte, Schwerbehindertenvertreter/innen oder Mitarbeiter der Teilhabeämter sein. Da es in Berlin ein breit gefächertes Angebot an Beratungsstellen gibt, werden wir auch diese vorstellen und Mitarbeiter dieser Beratungsstellen zu Gast haben.

Zum Beispiel von der Ergänzenden unabhängigen Teilhabeberatung (EUTB), den Krebsberatungsstellen, den Pflegestützpunkten, der Suchtberatungsstellen, den Bera-

tungsstellen an den Hochschulen und natürlich auch von der neu geschaffenen Beratungsstelle für Berufskrankheiten. Die Veranstaltungen finden digital über die Plattform „Jitsi“ statt. Wir würden uns freuen, wenn ihr dieses Angebot nutzt.

Eine weitere Videokonferenz ist am 18. August von 13.00 bis 16.00 Uhr

Thema: Milieuschutzgebiete - Mitdenken, mitreden, mitentscheiden (Teil 2)

Rückfragen-Telefon „Keine Angst vor...“
Sie haben Fragen zu unseren letzten Veranstaltungen aus unserer Empowerment-Reihe? Dann rufen Sie uns am 21. Juli zwischen 11:00 und 13:00 Uhr an.

Die nächste Videokonferenz ist am 21. Juli von 13.00 bis 16.00 Uhr

Thema: Milieuschutzgebiete - Ziele und Probleme (Teil 1)

Eine Anmeldung ist erforderlich: 030 / 204 38 47 oder per Mail: info@bbv-ev.de

Impressum der Berliner Behindertenzeitung (BBZ)

Herausgeber:
Berliner Behindertenverband e.V.



Anschrift der Redaktion:
Berliner Behindertenzeitung,
Jägerstraße 63 d, 10117 Berlin
Tel.: 030 / 204 38 47
info@berliner-behindertenzeitung.de

Chefredakteur (V.i.S.d.P.):
Dominik Peter
redaktion@berliner-behindertenzeitung.de

Satz und Layout:
Jasper Dombrowski | grafik@berliner-behindertenzeitung.de

Mitarbeitende der Ausgabe:
Dorothea Ismail, Gwendolyn Stilling, Moritz Jonas, Marco Bukschat, Lutz Kaulfuß, Dominik Peter, Jasper Dombrowski, Dominik Stronz, Michael Peter und Sven Przibilla

Lektorat:
Dorothea Ismail und Kathleen Schmidt

Abonnentenfragen:
abo@berliner-behindertenzeitung.de
030 / 204 38 47

Anzeigenaufträge:
post@berliner-behindertenzeitung.de
0157 / 58 18 45 23

Druck:
von Stern'sche Druckerei GmbH & Co KG
www.vonsternsdruckerei.de

Unsere nächste Ausgabe September 2023

erscheint am: 01.09.2023
Redaktionsschluss: 14.08.2023
Anzeigenschluss: 18.08.2023
Versand: 30. und 31.08.2023

Die Berliner Behindertenzeitung erscheint 10 Mal im Jahr.

Der Jahresabopreis beträgt 15,00 Euro. Für Mitglieder des BBV ist der Bezug im Mitgliedsbeitrag enthalten.

IBAN: DE04 3702 0500 0001 5895 02
Bank für Sozialwirtschaft

Die Redaktion behält sich das Recht vor, Artikel zu kürzen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Zeichnungen und Fotos wird keine Haftung übernommen.

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.
Diese Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit schriftlicher Genehmigung.

Auflage dieser Ausgabe: 10.000 Exemplare

Internetadressen

Berliner Behindertenzeitung:
www.berliner-behindertenzeitung.de

Berliner Behindertenverband:
www.bbv-ev.de

BBZ-Branchenbuch:
www.bbz-branchenbuch.de

Der Berlin Flaneur

von Sven Przibilla



© Angela Frits

Von „Wühlmäusen“, Alliierten und einem Fernsehsender

Das „Summit House“

Wir sind erschüttert und traurig!

Unser Autor und „Berlin Flaneur“ Sven Przibilla ist plötzlich und unerwartet verstorben. Hier lesen Sie den letzten „Berlin Flaneur“, den Sven der BBZ-Redaktion noch geschickt hat. Wo Sven nun auch immer hin flaniert, die BBZ-Redaktion wird ihn immer in schöner Erinnerung halten und ihn sehr vermissen - ruhe in Frieden!

Wir besuchen heute ein Haus, in dem Fernsehgeschichte geschrieben wurde. In dem man heute herzhaft Lachen und amüsiert Schmunzeln kann. Es geht zum „Theodor-Heuss-Platz“, genauer gesagt zur „Pommernallee“/ Ecke „Heerstraße“, zu den „Wühlmäusen“.

Dieses Kabarett, genauer gesagt das „Berliner Kabarett-Theater – Die Wühlmäuse“, wurde 1960 unter anderem von Dieter Hallervorden gegründet. Seitdem ist es eine Institution in unserer Stadt. Es hatte mehrere Spielstätten in seiner der Geschichte, die bekannteste war die im „Europacenter“. Seit dem Jahre 2000 ist die Spielstätte am „Theodor-Heuss Platz“, direkt gegenüber dem RBB-Funkhaus beheimatet.

Dorthin war ich letztes eingeladen worden und erlebte amüsiert das Programm des Kabarettisten Arnulf Rating. Ich war überrascht, wie groß das Theater ist. Es hat einen gemütlichen alten Charme im positiven Sinn. Es gibt einen Rang und bietet über 500 Gästen Platz. Da es bis zum Vorstellungsbeginn noch etwas Zeit war, zückte ich mein Smartphone, um etwas über den Spielort herauszufinden.

Überrascht stellte ich fest, dass das Haus eine sehr interessante Geschichte hat, die eng mit dem „Funkhaus“, dem



© Sven Przibilla

„Haus des Rundfunks“ an der Masurenallee und den britischen Alliierten verbunden ist. Errichtet wurde es 1929/30 im Stil der „Neuen Sachlichkeit“ als „Amerikahaus“. Entworfen hat es der Berliner Architekt Heinrich Straumer. Zusammen mit dem Bauherrn Heinrich Mendelsohn schuf er sozusagen, die Urgroßmutter der heutigen modernen „Shopping-Malls“. Das noch heute modern anmutende Konzept war eine Mischung aus Einkaufserlebnis, Kultur, Freizeit und Geschäft.

Im „Amerikahaus“ gab es ein riesiges Kino und ein ebenso großes Kabarett mit je über 1200 Plätzen. Es gab ein großes Einkaufszentrum, auf dem Dach konnte man sich sonnen und Sport treiben, es gab Clubräume, Cafés und Restaurant und im Kellergeschoss fand man 60 Kegelbahnen vor.

Und noch eine Besonderheit gab es - die Heerstraße

Ab 1938 befand sich dort oben im Turm ein Studio und die Sendeanlage des 1. regulär

sendenden Fernsehsenders der Welt „Paul Nipkow“. Wenn Sie so wollen der Ursprung von ARD, ZDF, BBC und allen anderen TV Sendern weltweit. Bis November 1943 wurden die Signale zum nahegelegenen Funkturm gesendet und in Deutschland in den Fernsehstuben verbreitet. Im November 43 wurde das „Amerikahaus“ von einer Bombe getroffen und durch ein Feuer schwer beschädigt. Nach dem Sieg der „Alliierten“ beschlagnahmte die Britische Armee das Gebäude und ließ es wieder instand setzen.

Es wurde zum Mittelpunkt für die Britischen Alliierten. Es gab ein riesiges Einkaufszentrum, wo die Briten zollfrei einkaufen konnten, Räume für die britische Militärverwaltung und es gab auch wieder Restaurants, Cafés, Kegelbahnen und auch ein Kino. Das befand sich, wenn ich die alten Fotos von damals richtig interpretiere, dort wo heute „Die Wühlmäuse“ ihre Spielstätte haben.

Und aus dem „Amerikahaus“ wurde das „Summit House“

Bis 1991 behielten die Briten das Hausrecht. Dann wurde es an den Senat von Berlin zurückgegeben und stand leer. Im Jahr 2000 kaufte es Dieter Hallervorden und etablierte dort die neue Wirkungsstätte des „Berliner Kabarett-Theater“. Von 2016 bis 2022 war dort

in den Büroräumen eine Außenstelle des „Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge“ untergebracht. Seit dem steht es wieder leer und soll saniert werden. Mal sehen wie lange es dauern wird und was dann kommt.

Ich frage mich, ob die meisten Besucher „Der Wühlmäuse“ die Geschichte des Ortes kennen und ob sie wissen, dass hier Fernsehweltgeschichte geschrieben wurde. Ich glaube

mal nicht. Aber ein Spaziergang dort hin und vielleicht ein Besuch „Der Wühlmäuse“ ist es wert. Denn „Die Wühlmäuse“ machen über den Sommer keine Theaterferien und haben volles Programm. Also einfach hingehen und lachen oder schmunzeln, nicht nur bei politischen Kabarett. Wie heißt es doch so charmant: „Lachen ist gesund und macht schön.“ Besonders hier in unserem Berlin.

Informationen

Berliner Kabarett-Theater - Die Wühlmäuse
Pommernallee 2-4 / Ecke Heerstraße, 14052 Berlin

Kartentelefon: 030-30673011
(Täglich von 12 bis 19 Uhr)

E-Mail: info@wuehlmaeuse.de
Webseite: https://wuehlmaeuse.de/

Anfahrt:
U-Bahn: U2 Theodor-Heuss-Platz
Bus: 109, 139, M49

Anmerkung:
Das Theater besitzt keinen eigenen Parkplatz. Parkplätze sind nur im öffentlichen Parkraum vorhanden.

Barrierefreiheit:
Das Theater ist auf der Parkett-Ebene mit behindertengerechten Zugängen sowie Toiletten ausgestattet. Auf dem Rang sind keine Rollstuhlplätze vorhanden, da dieser nur über Treppen zugänglich ist. Die Behinderten-Toiletten befinden sich im Parkett auf der linken Seite. Rollstuhl-Plätze können in Reihe 12 und 14 links außen gebucht werden. Der Rollstuhl wird an die jeweilige Reihe gestellt und der Begleiter erhält dann den dazugehörigen Nebenplatz. (Quelle: Webseite)

Hubbes normaler Alltagswahnsinn



anzeige

Ambulanter Pflegedienst für Persönliche Assistenz

Individuelle Leistungen – selbstbestimmte Lebenswege

Lebenswege
für Menschen mit Behinderungen

Neue Lebenswege GmbH
- gemeinnützig -
Gubener Straße 49
10243 Berlin

www.lebenswege-berlin.de • info@lebenswege-berlin.de • Tel. 030 - 446 872 - 320

SIE
ENTSCHEIDEN,
WIR
BEGLEITEN!

»Hier bekommt jeder eine Aufgabe, die zu ihm passt.«

USE
IM UNIONHILFSWERK

Gestalten Sie Ihren Weg - mit der USE an Ihrer Seite!

30 BERUFSFELDER / 7 STANDORTE

HANDWERK & MEDIEN | DIENSTLEISTUNG | GASTRONOMIE & TOURISMUS

www.u-s-e.org | 030 49 77 84 - 0 | @ union_sozialer_einrichtungen